

Neue Zeitung

Allgemeine Zeitung
für Mitteldeutschland · Halleische Neuzeit Nachrichten

Halleische Zeitung
Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei in Halle, Gr. Brauhausstr. 17/17, Fernruf-Nr. 274 31.
Tel.-Nr. 3042. Geschäftsstellen: Rheinischden 6, Malienhausring, Mannische Str. 10.
Im Falle höherer Gewalt (Streik) behält sein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Monatlicher Bezugspreis mit Inzahlungnahme 1,85 RM., und 0,25 RM. Zulage-
gebühr, durch die Post 2,30 RM. ohne Zulagegeb. Einzelhefte 0,15 RM. pro mm,
die Kleinanzeige 0,90 RM. pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Postfachkonto Amt Leipzig 228 15.

67. Jahrgang

Halle (Saale)

Donnerstag, 28. April 1932

Nummer 99

Neue Notverordnungen kommen.

40-Stundenwoche und Arbeitsbeschaffung.

Montag ist die erste Kabinettsitzung im Reich, wenn nicht neue Verfügungen der Reichsregierung als Gesetz eintreten. In dieser Sitzung sollen eine Reihe wichtiger Entscheidungen, in erster Linie über die neue Notverordnung betreffend der militärischen Parteiorganisation und über Stiergehälde Arbeitsbeschaffungsprogramm. Der Abbruch der Arbeitsbeschaffung im Kabinett ist am Dienstag oder Mittwoch.

Über den Inhalt der kommenden Notverordnung erklärt man: Durch die maßvolle Wirtschaftspolitik und reiche Arbeitslosigkeit während des Winters beträgt der Beschäftigung bei der Arbeitslosenfrage rund 600 Millionen und der Beschäftigung bei der Sozialversicherung 250-300 Millionen Mark. Die neue Notverordnung will nun bedauerlicherweise diese Unterbringung, und zwar in erster Linie durch eine gewisse Anpassung der Unterbringungsätze an die Beschäftigtenunterbringung, je nach dem Fertigungsindex, der Größe der Städte usw. Da damit der Beschäftigung noch nicht befriedigt werden kann, wird vorwiegend noch zu anderen Quellen gekehrt werden, um Deckung zu finden. Hierbei wird aber nach Ansicht aller informierten Kreise auch weiterhin nicht an neue Steuern gedacht. Zu einer durchgreifenden Reform der ganzen Sozialversicherung, die einen konkranken Umbau bedeuten würde, scheint man sich, nachdem schon so lange geschert worden ist, auch diesmal aus politischen Gründen nicht entschließen zu können.

Der zweite, auf die Arbeitsbeschaffung gerichtete Teil der Notverordnung, hat zum Ziele, über die saisonmäßige Entlassung des Arbeitsmarktes hinaus

rund 400 000 Arbeitern Beschäftigung

finden zu lassen. Einzelfachlich der Familien werden davon also schätzungsweise eine Million Menschen berührt werden. Im einzelnen ist besonders an die Förderung der ländlichen Erziehung und der ländlichen Handwerksbildung gedacht. Besonders wichtig wird man zur Handhabung solche Personen heranziehen, die ohnehin Anspruch auf Rentenverpflichtung besitzen, und bei der ländlichen Erziehung sollen die Kosten, wie man hört, von 30 000 Mark für eine Stelle an 6000 Mark gedrückt werden. Dabei ist an die billige Beschaffung des Materials aus den staatlichen Vorkursen usw. usw. gedacht. Der zweite Teil der Notverordnung wird auch einen

starken Ausbau des freiwilligen Arbeitsdienstes

bringen, und schließlich soll auch der gewerbliche Mittelstand gefördert werden, zumal durch verlässliche Sanierungsarbeiten. Weiter die Finanzierung wird das letzte Wort noch zu sprechen sein; es ist noch nicht entschieden, ob man sich einer Ausleihungsanleihe bedienen will.

Zu dem Verordnungsentwurf über die

40-Stundenwoche

wird bekannt, daß alle Gruppen, für die die 40-Stundenwoche eingeordnet werden soll (Gruppe 2), auch in der Gruppe 1, die dem Vorkursprogramm für eine Heberberufung der 40-Stundenwoche unterliegen, enthalten sind. Dadurch will das Reichsarbeitsministerium offenbar erreichen, daß bei den Industriezweigen, die künftig der 40-Stundenwoche unterworfen sind, die Heberberufung ermöglicht ist beschränkt wird.

Vier Miktransaktions gegen Reichskabinett.

Für den am 9. Mai zusammenzutretenden Reichstag werden heute schon vier Miktransaktionsanträge gegen das Kabinett angekündigt, und zwar von den Demokratischen, der Volkspartei, den Nationalsozialisten und der Kommunisten. Bewegte und kürzliche Reichsbesprechungen haben in der Woche

Brüning forderte Erhöhung der Reichswehr.

Die Genfer französischen Kreise zur Unterredung Brüning-Macdonald-Stimson.

Über die Unterredung zwischen Macdonald, Brüning und Stimson am Dienstag erklärt das „Journal des Nations“, das aus französischen Kreisen laufend unterrichtet wird, Stimson und Macdonald seien übereingekommen, daß das deutsch-französische Problem nach der politischen und technischen Seite hin jetzt unter allen Umständen benutzt werden müßte, wenn man überhaupt auf der Abrüstungskonferenz zu praktischen Ergebnissen gelangen wolle.

Staatssekretär Stimson hoffte, daß nach den Ausführungen, die er Brüning über den eigentlichen deutschen Standpunkt in der Abrüstungsfrage gehalten habe. Punkte der Annäherung und der Verständigung mit Frankreich gefunden werden können. Der Reichsminister habe in der Unterredung eine eingehende Darstellung der deutschen Abrüstungspolitik gegeben, insbesondere die deutsche Forderung auf Gleichberechtigung der notwendigen Erhöhung der Reichswehr erörtert. Der Reichsminister habe insbesondere die Notwendigkeit für Deutschland betont, einen höheren Abrüstungsstand zu verlangen. In der für Freitag vorgesehenen neuen Unterredung mit Tardieu werde jetzt verhandelt werden, ein deutsch-französisches Übereinkommen zu erreichen, das den Erfolg der Abrüstungskonferenz sichert.

Tardieu erkrankt.

Die vielen Reden und Reisen der letzten Wochen haben den Ministerpräsidenten Tardieu so stark ermüdet, daß ihm die letzte vorläufige Sitzung heute empfohlen haben. Tardieu ist erkrankt an einer Keuchhusten-Erkrankung. Er wird weder am Freitag noch in der nächsten Sitzung die benötigte große politische Rede halten, noch am Freitag, wie ursprünglich geplant, nach Genf reisen.

Die Konferenz floht.

Nach der Abgabe Tardieus steht noch nicht fest, wann in Genf eine neue Zusammenkunft der führenden Staatsmänner der westlichen Welt stattfinden wird. Eine Teilnahme des amerikanischen Staatssekretärs wird in Zukunft nicht mehr möglich sein, da Stimson am Freitagabend Genf verläßt. Es ist daher fraglich, ob die in Genf angeordnete Vorbereitung der Veranstalter Konferenz und hochschichtige Klärung der Probleme zu behandelnden großen Probleme in Genf noch erreichbar ist.

Die Dinauszögerung ist — das muß fest-

lich festgelegt werden — schließlich auf die Absicht Tardieus zurückzuführen. Es besteht in internationalen Kreisen übereinstimmend die Auffassung, daß die französische Regierung vor den Neuheiten, die eine ganz andere Auslegung ergeben können, entscheidende Verhandlungen in Genf einladet nicht müßte. Unter diesen Umständen ist es gleichfalls fraglich, ob die ursprünglich vorgesehene Jungtaufnahme der entscheidenden Abrüstungsfrage im Hauptausfluß, besonders die Vergleichung und der Internationalisierung der Waffen, wie vorgehen nach Plänen stattfinden wird.

Deutschland fordert Anerkennung der Luftwaffe als Angriffswaffe.

Ministerialdirektor Brandenburg gab im Luftfahrtministerium der Abrüstungskonferenz am Mittwoch eine Erklärung über den deutschen Standpunkt zu der Begriffsbestimmung der Angriffswaffen an dem Gebiet der Luftfahrt ab. Er betonte, daß der Ausschuss jetzt die Aufgabe habe, festzulegen, welche Vorrichtungen zu machen, welche Luftwaffen als Angriffswaffen anzusehen seien. Die Luftwaffe habe nach dem Urteil aller militärischen Kreise und der wissenschaftlichen Öffentlichkeit allgemein anerkannt. Deutschland und andere Mächte hätten die militärische Luftfahrt durch Verträge abgedeckt und auf diese Weise ein Beispiel für diejenigen Maßnahmen gegeben, die jetzt allgemein als wirksame Mittel zur Durchgeführt werden müssen. Die Bombenflugzeuge, die einen reinen Angriffszweck hätten und in schlüssiger Weise das Leben der Zivilbevölkerung und die nationale Verteidigung gefährden, seien ohne Zweifel unter die Begriffsbestimmung der Angriffswaffen. Jagd- und Aufklärungsflugzeuge seien gleichfalls im Verfall der Vertrag in die qualitative Abrüstung einbezogen worden. Der Antrag der deutschen Abrüstungsgemeinschaft, daß die gesamte militärische Luftfahrt als eine Waffe bezeichnet würde, die unter die vom Hauptausfluß festgelegte Begriffsbestimmung der Angriffswaffe falle.

Ministerialdirektor Brandenburg brachte gegen einen deutschen Entschlossenheitsentwurf im Hauptausfluß ein, nach dem der Luftfahrt erklärt, daß die gesamte militärische Luftfahrt zu Lande und zu Wasser sowie der Abwurf von Kampfmitteln jeder Art aus Flugzeugen unter die vom Hauptausfluß bereits festgelegte Begriffsbestimmung der Angriffswaffe fällt.

stell sich durchweg um Punkte, die unlängst aus Großbritannien ins Memelgebiet gekommen sind, sowie um solche, die widerrechtlich vor kurzem eingedüngert wurden.

NSDAP. fordert Reichstagsauflösung.

Die Reichstagsfraktion der NSDAP hat folgende Anträge im Reichstag eingebracht: 1. Der Reichstag wolle beschließen: Der Herr Reichspräsident wird ersucht, den Reichstag nach Artikel 25 der Reichsverfassung aufzulösen. 2. Der Reichstag wolle beschließen: Gemäß Artikel 34 der Reichsverfassung einen Untersuchungsausschuß einzusetzen zur Untersuchung der Frage, ob und welche öffentlichen Mittel für die Verbreitung von Propaganda im Reichspräsidentenwahlkampf in Anspruch genommen wurden. 3. Der Reichstag wolle beschließen: Die Ordnung des Reichspräsidenten über Auflösung der SA. und SS. der NSDAP, aufzulösen.

Wie jetzt bekannt wird, hat bereits im Februar dieses Jahres der Reichsausschuß den Reichstagspräsidenten beschuldigt, den Reichstagspräsidenten durch die NSDAP die zur Klärung der gerichtlichen Streitfälle in Sachen Drenth-Golfer die Parteiführung formal abzugeben hatte, wieder zum Parteiführer zu ernennen.

Paris 1932.

Ein in Deutschland unbekanntes Stimmungsbild.

(Von unserem Pariser Mitarbeiter.)

Paris ist unverständlich in der letzten Zeit in ein Stadium eingetreten, das zwischen Verzweiflung und hoffnungsloser Ergebenheit pendelt. Eine ungemessene Atmosphäre. Unruhige Menschen, Glend, Not auf allen Gesichtern, Katastrophenstimmung. Überall kleine Fabriken, Geschäfte, Hotels, Restaurants, Vergnügungsorten schließen, lassen meistens eine Wenige bedrängter Gläubiger und eine beängstigend große Anzahl von Arbeitslosen vorüber. Auf den Straßen treffen sich die Bettler, an den Quais schlafen in den kalten, feuchten Nächten Hunderte von unglücklichen Obdachlosen, für die der Dammbruch nur noch eine Frage der Zeit bedeutet.

Nach der letzten Statistik werden in Frankreich nunmehr 405 405 Erwerbslose staatlich unterstützt. In den letzten Monaten sind die Arbeitslosenfiguren um 6 000 000 gestiegen. Diese offiziellen Ziffern, deren Zuverlässigkeit sehr zu bezweifeln sind, geben indessen noch keinen Begriff von dem wirklichen Stand der Arbeitslosigkeit. Der weitaus größte Teil der Arbeitslosen wird staatlich nicht unterstützt, da man, um die Unterstützung zu empfangen, sechs Monate lang in einem „Quartier“ gearbeitet haben muß, ohne es verdienen zu haben. So sind Arbeiter, die eventuell fabriklös sind, aber keine Fabrik gearbeitet hatten, dann entlassen wurden, in einer anderen Fabrik Stellung fanden und dann nach zwei Monaten wieder arbeitslos wurden, von der staatlichen Unterstützung ausgeschlossen. Die Arbeiter, ihre Familien und ihre Gesamtarbeitszeit spielen keinerlei Rolle.

So werden durch dieses sinnlose Unterstützungsamt, für das die vom Parlament bewilligten Summen übrigens recht häufig nicht ausreichen, die Arbeitslosen bei beispielsweise für das Kriegsbudget fast nichts bedeuten, fortgesetzt offenkundig Unerschrockenheit hervorgerufen. Alle Arbeiter sind oft völlig ohne irgendwelche Unterstützung, und immer weniger, die unterhalb der Unterstützungsgrenze können, können die Unterstützung erhalten. Die Bevölkerung ist aufgebracht, stimmt auf Regierung und Verwaltung, aber geht nicht. Frankreich ist eben eine Republik mit dem obersten Grundgesetz, Gleichheit, Brüderlichkeit. Aber man nicht weiß, was das ist, betrachte sich die Pariser Arbeitslosen, oder andere französische Gerichts-urteile...

Besonders betroffen ist natürlich auch die Künstlerwelt. Die Theater, Schachspiel, Placards sind oft prostratieren. Die Theater sind in ihren Stammes als Montparnasse, ohne daß sie den schätzbarsten erwarteten Gönner erziehen können, der in der Lage wäre, ihnen einen caes crems (Salmonfisches) zu bezahlen. Cafés, Saal, die erst kurz nach dem von ihrem alten Fobium verdrängt hat, ziehen von Restaurant zu Restaurant und Café zu Café, spielen den Gästen ein paar Pianostücke und sammeln den in Keller die Kunstgenüsse, die wiederum und nur weil es anders nicht auf geht aus der Laide gezogen werden. Wieviel Scham, Berymmlung in jenen verarmten Künstlerkreisen! Die Krise hat sie auf die Straße getrieben, Madis und Gramosson sorgen dafür, daß sie dort bleiben.

Erster noch die Theaterkritik. Sie begann mit dem Rücktritt des Direktors der berühmten Pariser Oper, der, nachdem er in den letzten zehn Jahren die Reichsbeträge in der Höhe von 15 Millionen Franken (etwa 3 Millionen Mark) aus eigener Tasche gedeckt hatte, die Unmöglichkeit ein sah, die Oper ohne neue staatliche Unterstützung, weiterzuhalten. Die Folge war, daß nun auch die übrigen Theaterdirektoren erklärten, die hohe Theaterumlage der Theater ist untragbar und die Theaterumühle der Theaterdirektoren gewährt. Nach der prompt erfolgten Weigerung der Regierung schlossen sich alle Theaterdirektoren Frankreichs wie ein Mann aneinander, ebenso wie die Direktoren der Ring- und übrigen Vergnügungsorten und drohten mit einer Schließung sämtlicher französischer Bühnen, so lange die Steuern nicht herabgelassen werden. Endlose Verhandlungen, Reichereien, Verträge und Gegenverträge folgten. Die Re-

gierung fränkte sich mit Söhnen und Töchtern, der öffentlichen Meinung die geforderten 64 Millionen Franken zuzuschreiben. Schließlich einigte man sich auf der Mitte, aber das Parlament machte nicht einmal einen Schritt darüber und anerkannte nur einen Bruchteil der geforderten Geldleistungen. So ist die Krise geblieben. Heute wird die Erfüllung aller Forderungen, morgen der Beizug ansetzenden, nach und nach zu verhandeln. Man weiß nicht, wo man hinaus will; die allgemeine Krisenstimmung ist so weit, daß alles den Kopf verloren hat. Die Verhandlungen sind wie immer das Publikum, das hohe Steuern und neue Zwangsbeiträge absetzt, und die Kräfte, die auf die Zahlung ihrer rückständigen Steuern warten.

Ein neuer "Sport", der sich in Paris schleichend entwickelt hat, sind die nächtlichen Überfälle im Stil Gaudin's. Seit Gaudin verunglückt eine Nacht, auf ein mehreren Stellen der Stadt allmählich voranzutreten von den Anfallen eines Autos, das habe er sich beantragt, mit vornehmlichen Revolver die Autisten vorüber zu fahren. Einmal ergriffen er ein Auto, das in der Gasse auf der Höhe der Straße stand, auf ihre Spitze zu kriechen. Eine fünfjährige Banditenbande brachte es in solchen nächtlichen Überfällen, die in großer Zahl vor sich, daß sie in einer Nacht auf 5-6 Überfälle in verschiedenen Vierteln der Stadt ausführte.

Erst nach langen Untersuchungen und Nachforschungen konnte die Polizei einiger der Banditen habhaft werden. Die Banditen sind durchweg aus der Gasse in der Nacht um 17 bis 25 Jahren. Sie hatten gewöhnlich vor den Nachfolgern des Montparnasse unbewachte Autos, durchführten dann im raschen Tempo rasche gefahrene Straßen und überließen den ersten in der Gasse ein scheuendes Publikum. Sie ritten dann weg und ließen das Auto irrenden stehen. Die sechsmonatige Banditenbande machte in eine Wochenmaße von 60 000 Franken. Die Unbesitzten in Paris sind geradezu sprichwörtlich geworden, und die Polizei hat ihre Unfähigkeit kränzlich bewiesen. Noch heute machen, trotz der Festnahme mehrerer Banditenbanden, abendliche Autisten die Stadt umher, in der Nacht zu leben, der ihnen die Möglichkeit dazu bietet, und schlagen der Polizei die schönsten Schimpfen. Als letzten wieder eine Bande festgenommen wurde, meinte eine Pariser Zeitung: "Schon wieder einige Banditen weniger; wahrhaftig, Paris verliert seine Originalität!"

Die politische Niederhimmlichkeit, die durch die neuen Wahlen hervorgerufen wird, drückt sich am besten auf der Straße, obwohl man in der allgemeinen Regiererei große politische Demonstrationen und kamme ein dem Publikum nicht kennt. Die Niederhimmlichkeit ist auch nur künstlich und von gewissen Seiten hervorgerufen. Die "Krise und unzufriedene Partei" als Vertreter der öffentlichen Meinung (mer kann die für die französische Militärisindustrie, die das Geld gibt) sagt dem Publikum, was es denken und was es wollen soll. Das Publikum merkt den Unterschied, aber es hat zu wenig Interesse, um irgend etwas in der Sache zu tun; es ist so oft im Verstand. Aber ganz Paris ist verflocht mit Niederhimmlichkeit. Voran steht wie immer Herr Götze, der bekannte Parfumeriefabrikant und Deutschenfreund, mit eigenhändig unterzeichneten, wenn auch weniger eleganten vertriehen Ansichten, die von launischen Sänen und Anlässen gegen Deutschland drohen. Kopfschüttelnd steht das Publikum davon, leicht, leicht zublinzelt, und wenn es wieder denkt, so denkt es: hätte ich ein Durcheinander, wenn ich nicht, was diese Propaganda folgt, so könnte ich lange Zeit so zu Abend essen, das ich satt würde. ... Es soll nicht so sein, auch nicht, wenn wir uns nicht über Politik auf, wir

Der Nektar des Menschen.

Ein wenig erforschte Harmonen. Von Dr. med. Dto. Hartling.
Am Jahre 1905 erlangt der englische Forscher Starling das Wort "Hormon", um damit die chemischen Endstoffe des Körpers zu bezeichnen, die Stoffe, die der Organismus an sich, um lebenswichtige und geheimnisvolle Wirkungen zu entfalten, die deren Fehlen oder Verlangen Krankheit, Alter, Mangel und Tod aufkommen. Wohl alle wissen heute, daß die Leberdrüse, die Schilddrüse, die dem Gehirn anhängenden Drüsen usw. die Träger dieser rätselhaften Kräfte sind.
Nun macht der Frankfurter Physiologe Aldrich die Behauptung auf eine Gruppe von Hormonen aufmerksam, die, wenn auch weniger bekannt und erforscht, dem Leben der Leberdrüse beeinflussen, weil sie nicht auf den Organismus, der sie erzeugt, beschränkt bleiben, sondern auf die Umwelt des tierischen Körpers. Die meisten der wichtigsten, unklarsten Stoffe der Tierkörper, Familienmitglieder und Eingeweide.
Der Nektar des Menschen hat man zuerst bei Ameisen studieren können. Ameisen des gleichen Geschlechts kriechen nicht über die zerbrochenen sich und führen dann ihre verwandtschaftlichen Begrüßungszeremonien aus, indem sie sich mit den Fühlern betreffen. Welche aber der Ameise, die fremde kriecht, sie nicht, sobald sie fremdgeruch, verstopft und getötet.
Aber auch bei allen anderen, in Herden oder paarweise lebenden Tieren tritt die Wichtigkeit des Eingewanderten deutlich an Tages. Sind die Angehörigen derselben Art, so können nur am Geruch. Stöße und Freundlichkeit zwischen erwachenden Tieren werden viel eher durch das "Parfum" als durch Gerüche und Stöße bestimmt.
Der Geruch selbst jedoch ist nur eine sympathische Forderung, er erzeugt auch zim-

können sie nicht machen und können sie nicht ändern, lassen wir uns von dem Kritizismus in Ungewisse treiben... und Viva la Republik! - Es lebe die Republik!
Die Frage nach der Wiederherstellung der französischen Militärisindustrie hat sich nach den Wahlen weiter am Fuße bewegt und mit ihrem Vertragsmann Tardieu als Ministerpräsidenten zum

Gerichte, Drohungen, Hoffnungen.

Ummer mehr verbrüht sich das Bild der weiteren Entwicklung der Lage in Preußen. Sowohl Nationalsozialisten wie Zentrum erlangen in ihren Kreisen, das die Aufhebungen der Sozialisten abwarten wollen. Unterirdische Kräfte leben wieder die erste Wirkung der Französischen Intervention mit den preußischen Zentrumskreis.

Andere Kräfte können auch heute wieder die alte Rolle spielen, in ihren Parteiverbänden auf eine Entscheidung des Zentrums in Preußen vor Reichstagsabgängen. Der Kampf um die Mehrheit für den Kanzler muß also jetzt in Preußen ausgefochten werden.

In der preußischen Koalitionsfrage ist ein neues Moment insofern zu verzeichnen, als die preussische Zentrumspartei zum kommenden Sonntag den Parteivorstand auf einer Sitzung nach Berlin einberufen hat.

Die nunmehrigen Wahlen sind als langwieriger der Parteipartei des Zentrums sich an den Beratungen beteiligen. Weiter wird bekannt, daß ein außerordentliches Parteitag der preussischen Zentrumspartei nächst geplant ist.

Die Wahlen in Preußen werden entlassend wäre das Zentrum als bereits am Ende dieser Woche beschäftigen, und nicht erst am Sonntag.

Allem Aufsehen nach ist dem Zentrum selbst daran gelegen, möglichst bald Klarheit über seine eigene Stellung zu gewinnen, die jetzt unter neuen Vorzeichen steht.

Hierbei kann man ohne die Gefahr, nach

Schonen Frankreichs und der Welt die historische französische Macht und Militärpolitik fortsetzt, bis der Ruin Europas auch die kleineren Europas mitschleppen über Deutschland sich endlich niederzulassen und ein unfähiges und des Engländer und Italiener ermächtigt, der letzten französischen Völkler der Militärisindustrielein am Ende zu machen.

Kurswechsel bei der "Germania"?

Pöhlisches Aufsehen ruft Vorfänge im Zentrumslager, in der "Germania" hervor. Der Völkler, der Geschichtlichen, ist beurlaubt und wird endgültig aus der Redaktion ausgeschoben. Die Unzufriedenheiten nennen dieses einen Kurswechsel der "Germania"?

Die Sozialdemokraten verlegen ihre Politik jetzt in die funktionslosen Zusammenkünfte der Partei in Preußen, die in der "Germania" herab, der Völkler, der Geschichtlichen, ist beurlaubt und wird endgültig aus der Redaktion ausgeschoben. Die Unzufriedenheiten nennen dieses einen Kurswechsel der "Germania"?

SPD. droht.

Die Sozialdemokraten verlegen ihre Politik jetzt in die funktionslosen Zusammenkünfte der Partei in Preußen, die in der "Germania" herab, der Völkler, der Geschichtlichen, ist beurlaubt und wird endgültig aus der Redaktion ausgeschoben. Die Unzufriedenheiten nennen dieses einen Kurswechsel der "Germania"?

Japanischer Vormarsch in der Nordmandchurei.

Die japanische Armee hat in der Nordmandchurei unter Einfluß von drei Brigaden einen großangelegten Vorrückungsangriff gegen die chinesischen Grenzschutztruppen, die sich gegen die neue mandchurische Regierung auflehnen. Zunächst bewegten sich die Truppen, die unter dem Oberbefehl des Generalleutnants Hirose stehen, in einer massenhaften Massenbewegung nach der östlichen Zone der ostchinesischen Bahn und dem unteren Ngari-Gebiet, um die dort zusammengeäußerten auf rund 200 000 Mann geschätzten Streitkräften zu befehlen. Als Beförderungsmittel wird der Eisenbahnwagen und der Wasserweg benutzt. Die dritte Brigade unter dem Kommando von General Murai rückt nordwärts von Amopeng gegen Tangchow vor. Sie wird sich später mit dem unter dem Oberbefehl von Generalmajor Hata stehenden Brigaden vereinigen, die längs der ostchinesischen Eisenbahn östwärts marschieren. Diese drei Brigaden sind die dritte Brigade, die mit 22 gepanzerten und mit Feldartillerie besetzten Divisionen den Sungan-lück östwärts führt. Diese Brigade ist außerdem von vier Kanonenschnitzern der mandchurischen Regierung begleitet. Die Vorwärtsbewegung geschieht überstürzt vorwärts, da die Chinesen Flüchtlinge gefest haben sollen.

Belagerungszustand in Fernen Ostern.

Die gefristete Moskauer "Pravda" meldet, der Befehlshaber des Fernen Ostens, General Bludner, hat zur Sicherung der russischen Grenze gegen chinesische und japanische Banditenverfälle den militärischen Belagerungszustand angeordnet. Die Sowjetregierung hat die Anordnung des Generals Bludner als notwendig erachtet.
Die "Londoner Morningpost" meldet aus Wladiwostok: Die Transporttransporte nach der Nordgrenze haben zur Sperrung des gesamten Eisenbahnverkehrs für den Fernen Osten und die "Londoner Times" melden: An amtlichen russischen Stellen befindet man wohl einige japanisch-chinesische Zusammenstöße im Fernen Osten, aber keine neuen Kräfte. In diesem Sinne lauten auch alle konsularischen Berichte aus Wladiwostok und Charkin.

Die "Schantzener China-Presse" meldet, daß japanische Bombenabwürfe am Dienstag Nachmittag aus der Eisenbahnlinie Santschi-Kantschi an dem Orte Santschi vorgenommen worden seien. Einige Chinesen wurden verunglückt und erheblicher Sachschaden verursacht.
Die "China-Presse" weiter berichtet, haben die Japaner beschlossen, eine Anzahl Kreuzer nach Tschapi überbeziehen zu lassen.

Gegen die Einziehung von Reichskommissaren.

Unter Hinweis auf den Ruf nach einem Reichskommissar, der zuerst in einem Teil der Presse erhoben wird, erklärte am Mittwoch Reichstagsabgeordneter Franz H. Pflüch, daß die Reichsregierung der Reichstagsabgeordneten des Reiches im Wege des Reichskommissariats um ihre eigenen konstitutionellen Rechte zu bringen, als offene Krisenklärung an die Nation betreiben würde. Abolf Hitler habe wiederholt für sich und die Bewegung erklärt, daß er den Drang zu einem Reichskommissariat in jeder Weise ablehnen würde. Die Nationalsozialisten seien daher dem Vorhaben der republikanischen Bewegung nicht ohne Bedenken entgegenzutreten, nicht ohne die Reichsregierung entgegenstehende Reaktionen zu bilden, könne, nicht unter dem Vorwand, die Nationalsozialisten seien die Erfüllungsbevollmächtigten der Reichsregierung, nicht konstitutionell, einer Regierungsbildung mit Nationalsozialisten aus dem Wege zu gehen und dafür ein Reichskommissariat gefordert werden.

Kurze politische Nachrichten.

Am Hausausstausch des Reichstags wurde am Mittwochnachmittag zunächst mit der Stimme aller Parteien gegen die Kommunisten ein Antrag auf Entlassung der Entlassung der Reichsregierung geäußert. U. a. wird den Affektoren gegenüber, den Militärs der Vereinigten Oberbefehlshaber Hattenwörter u. a. unter Beobachtung von 11 u. a. der Stimmen für die öffentliche Seite paritätisch zu befehlen.

Die Marineleitung hatte seit dem vorigen Herbst, um die Arbeit zu erleichtern und die unteren Unternehmungen zu können, nach Unternehmungen mit dem Arbeiter der Marineverweil die 40-stündigen-Woche eingeführt. Der Arbeiter will nunmehr von dieser Vereinbarung zurücktreten, der die letzten 40-stündigen-Woche wieder eingeführt wird. Die Folge ist, daß 380 Arbeiter entlassen werden müßten.

Im Reichsschwermetallwerk sind im Laufe des Mittwochs vermehrt telegraphische Anforderungen des Kanzlers eingegangen nach Überlieferung eines weiteren Materials über die deutsche Abrüstung. Ein Kurier des Reichsschwermetallwerks ist nach München in Richtung auf die deutsche Abrüstung auf die übrigen Städte verweist worden.

Die Polizei hat bei einem Anschlag des Reichstagsabgeordneten in Augsburg 17 Seiten Gewehr ohne Scheiden beschlagnahmt. Die Waffen waren angeblich für Dekorationszwecke gekauft worden. Weiter wird berichtet, daß ein Aufbruch in Richtung auf die übrigen Städte verweist worden.

Der Statthalter von Nürnberg hat am Mittwoch in einer Vernehmung beschlossen, Reichspräsidenten v. Hindenburg das Ehrenbürgerrecht zu verweigern und die am Geleisenendenmal am Stützpunkt vorüberführende Schutzlinie "Alte Hindenburg" wieder zu benennen. Der Reichspräsident hat die Ehrgung angenommen.

Der Finanzauschuss des amerikanischen Senats hat bei der Beratung der "Hawley-Verbilligung" am Freitag im Ausschuss der Staatsangehörigen für Jaffe auf Del. Kupfer und Kupfer angebrochen. Die Berichtvorlage des Ausschusses enthält einen Hinweis auf die Erzeugung.

Zerumen, die mit diesen Blumen verdient wurden, erschlärten das ganze übrige Geschäftslieben. Jedermann wurde von dieser Liebesarbeit ergriffen, Staatsämter scheuten sich nicht, mit Tulpen zu handeln. Man bemerkt, daß der Wert einer Blüte nur um ein Geschäft mit Tulpenzweigen betreiben zu können. Der Kreis, den die einzelnen Blumenzüchter gegeneinander begrenzten, führte zu Feindschaften, Betrugereien und Diebstählen, nunmehr sogar von hochgestellten Persönlichkeiten begangen, die sich um jeden Preis in den Besitz einer wertvollen Tulpenzweig legen wollten, waren nicht selten.

Da durch diese Klare die öffentliche Ruhe und Ordnung bedroht zu werden schien, sah sich die Regierung schließlich zum Einzug der gesetzlich erlassenen, laut der alle diesen Handelswirtschaft betreibenden Kontrakte - Verleumdungen und Preiskriege - für null und nichtig erklärt werden. Eine Tulpenzweig folgte, weil sie selten war, liegt nicht mehr 3000 Taler, sondern nur dreißig Taler wert, und man mußte gegenwar. Die Verbilligung erreichte ihren Zweck, die Tulpenliebhaber waren ernüchtert und mußten sich daran finden, daß eine Tulpenzweig, die nicht über sechs, am besten einen gewissen Wert, aber nicht mehr ein Dutzendtausend wertete.

Zulpenwahn in Holland.

Die Tulpen, die erst gegen Mitte des 16. Jahrhunderts aus ihrer Heimat Appanien in die Niederlande nach Europa kamen, riefen schon damals Jagre hervor, wenn auch die Zucht erst viel später und durch den Handel gefördert waren, in Holland eine Liebhaberei für die Klasse hervor, die betriebe schon an Wohlstand grenzte. Die Preise für die neuen Sorten Tulpenzweigen ließen sich im Laufe der Zeit mehr und mehr in die Höhe treiben. Man bezahlte beispielsweise für eine Zwiebel der Sorte "Admiral van Sitt" 800 Taler, für den "Nicoßino" 1500 Taler und für "Semper Augustus" 2800 Taler. Diese Preise wurden aber nicht nachgelassen, so taufte jemand ein japanisches Naturalienkabinett, das 6000 Taler wert war, für eine einzelne Zwiebel, "Semper Augustus" ein. Ein Welcher dieser Tulpenportie verkaufte drei Taler für 18 000 Taler. holländischer Blumenzüchter verlor innerhalb eines Vierteljahres 36 000 Taler allein mit seinem Tulpenhandel. Die Sammlung eines Tulpenliebhabers brachte nach seinem Tode beim Verkauf 50 000 Taler.

Die Tulpenzucht in holländischer Stadt hatte im Tulpenhandel einen Umsatz von sechs Millionen Taler in einem Jahr. Die angekauften

misch und elementare Feindschaften, er führt den Jäger auf die Fährte der Beute, lockt Mäuden, Wägen, Käse und ähnliches verführtes Raubgatteln an.
Diese soeben erwähnten Beobachtungen werden aber nicht mit und aufschreiblich, sobald wir sie für die Menschen verwenden können. Der Mensch hat zwar bestatlich nur ein verflämertes Nachgebot, aber die Bedeutung der Genußstoffe für die menschliche Gesellschaft ist doch weit größer als angenommen wird. Die Dunde haben das schon längst heraus, sie erkennen jedes menschliche Wesen ohne Schwierigkeiten an seinem Eingeweide. Aber es soll auch Menschen geben, die ein ähnliches Unterföhlungsvermögen besitzen.

Noch weit ärthrer sind die unbewußten Beeinflussungen des Mitmenschenlebens durch Gerüche. Wer weiß, wie nicht unzählige Zurechtweisung und Mitleiden durch Gerüche, daß wir einen Menschen mit ähnlichen oder fremdem "Nektar" vor uns haben. Wenn ein Ehepaar vor dem Scheitern steht, erregt und erklärt, daß es trotz sonstiger Harmonie eine unbewußte Ähnlichkeit gegeneinander verspüre, so wird man in Zukunft einen sehr verwandigen Versuchsvorgang benutzen müssen.

Nur eine derartige Genußstoffwirkung eroffnet sich auch menschliche Stoffe. Denn es sieht sich die tröstliche Behauptung machen, daß man Genußstoffentwässerung in Genußstoff umwandeln kann. Welche hat gefunden, daß sich der Nektar fremder Lebewesen durch Genußstoffe abwaschen kann, aber die Feindschaften verringern läßt. Man kann sogar Feinde zu Feindfeinden umwandeln, wenn man ihnen künstlich den Nektar einträgt.
Der Forscher erregt sich für die Genußstoffwirkung ein interessantes und - soweit sie industriell einsetzbar ist - auch nicht unwichtiges Arbeitsfeld ergeben. Die Zukunft der Parfümerieindustrie - mein Befeh - werde nicht nur in der Herstellung von Genußstoffen für die Eingeweide liegen, sondern auch in der

Umkehrung des Abwehrs, bei der durch bestimmte Maßnahmen die Genußstoffmenge im Sympathischen umgewandelt werden können.
Vielleicht erregt sich hier ein Weg, das Heben der Feindschaften zu vermeiden, die einzigen Produktionsmittel, der heute noch aber unumkehrlichen Ablos verhält, einzudämmen und umzuwandeln. Die Welt ist in solchen Geruch geraten! Vielleicht sieht die Zukunft nur ein wenig echter Erdgrube - und die Kräfte ist übermächtig. Wir hoffen auf die Wissenschaft, daß sie uns den verloren gegangenen Duft der Eintracht wiederbringe.

Senatorialer Gesehe-Fund.

Nach einer Mitteilung der Historischen Kommission der Preussischen Provinz in den Archiven der Preussischen Provinz in Petrograd ein Reich ohne unbekannt und bisher unerforschten Gesehe-Manuskripten entdeckt. Unter diese Reihe sind ein Gesehe, das Gesehe der Gesehe-Blattmutter des bekannter ruffischen Dichters Schufowski gedruckt hat. Außerdem befindet sich unter diesen Gesehe-Manuskripten ein Brief mit Briefen der Gesehe an Graf D. D. Boretz gedruckt hat, über die Gesehe, die Gesehe als Berater gerichtet hat.

Neues vom Tage

Die deutsche Himalaya-Expedition abgeteilt.

Die neue deutsche Himalaya-Expedition ist in der vergangenen Nacht um 11.10 Uhr mit dem Nachschiff über den Brenner nach Genoa abgekehrt, wo sie nach Indien in See fuhr. Es waren sieben Mitglieder unter Führung von Ing. Merkl, die in München den Zug bestritten, unter ihnen der Amerikaner Perry und Wirth Knollson. In Kanton geteilten sich noch drei weitere Mitglieder der Expedition zu der Reisegesellschaft, deren Ausrüstung bereits nach dem Himalaya unterwegs ist. Zur Verabschiedung am Münchener Hauptbahnhof fand sich eine Reihe von bekannten Persönlichkeiten, unter ihnen auch der Leiter der deutschen Himalaya-Expedition, eingefunden.

Gerhart Hauptmann erhält den Goethe-Preis 1932.

Das Kuratorium für die Verleihung des Goethe-Preises der Stadt Frankfurt a. M. hat beschlossen, den Goethe-Preis 1932 Gerhart Hauptmann zu verleihen. Der Preis beträgt wie alljährlich 10.000 Mark. Die bisherigen Preisträger waren Stefan George, Albert Schweitzer, Oswald Reigler, E. Freund und Albrecht Dürer. Die Verleihung an Gerhart Hauptmann erfolgt wahrscheinlich im nächsten Jahr, da der Meister in diesem Jahr seinen 70. Geburtstag feiert.

Der Planet Venus spricht.

Den amerikanischen Rundfunkhören wurde kürzlich Gelegenheit gegeben, wenigstens eine Minute aus der Sphäre des Planeten Venus zu vernahmen, und zwar war es ein sehr hoher Ton, wie von einer Sirene, der von niemandem anderen als dem Planeten Venus ausging.

Dieser Ruf der Venus wurde von dem New Yorker Radio gemeldet, und zwar mit Hilfe einer Apparatur, die der Professor Shepard von der New Yorker Universität erfunden hatte. Obgleich Wellen sich am Himmel ausbreiten, leuchtet die Venus, die in diesem Jahre besonders deutlich zu sehen ist, mit großer Klarheit, und der Schalltrichter des Planeten wurde von einem Fernrohr aufgenommen, das ihn wieder an eine photo-elektrische Zelle weitergab, von der er in einen Ton verwandelt wurde, der durch das Mikrofon des Rundfunks verstärkt wurde. Auf diese Weise entstand ein langanhaltender hoher Ton, der sein Fortdauern erreichte, als die Umdrehung der Erde den Sichttrichter der Venus direkt in das Fernrohr fallen ließ, während er langsam verlag, als die Erdrotation das Fernrohr aus dem Bereich des Planeten-Himmels brachte.

Nach andere merkwürdige Versuche wurden mit Hilfe des „elektrischen Auges“, wie man diese Zelle nennt, vorgenommen. Es wurden nämlich Farben in Töne verwandelt. Die amerikanische Flageielf auf diese Weise können wirten kann hervor, der wie das Durchdringen eines Dopplers ohne Dirigenten Klang; eine Zigarre rief ein heiseres Klappern hervor, während eine Strumpfpumpe wie das Brummen eines Wagens klang.

Ein Fabrikant wegen Kapitalflucht verhaftet.

Nach einer Mitteilung der Justizprokurator des Gladbacher-Nebst ist der Fabrikant Colmann unter dem dringenden Verdacht der Kapitalflucht verhaftet worden. Colmann wird beschuldigt, beim Finanzamt eine falsche eidesstattliche Versicherung abgegeben zu haben, die den Besitz von ausländischem Kapital zum Gegenstand hatte. Die Höhe des Fiskusverlusts soll 200.000 RM. betragen. Da Colmann eine Kontonummer von 200.000 RM. nicht aufrufen konnte, wurde Haftbefehl ausgeprochen. Die Firma Colmann, eine Baumwollspinnerei im Stadteil Rheindorf, beschäftigt zurzeit 500 Arbeiter.

Ein Refordflieger überfällig.

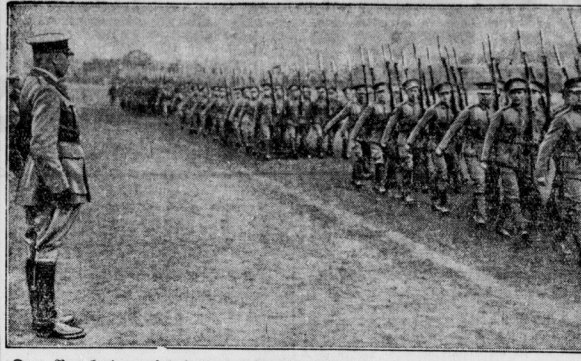
Der englische Flieger Scott, der sich auf einer Refordflug nach Afrika befindet, ist bis Singapur bereits alle bisherigen Refordes um zwei Tage unterbrochen hat, hat Singapur verlassen, ist aber bisher weder von Batavia noch von Australien gemeldet worden. Seit 24 Stunden ist jede Nachricht von dem Flieger.

247 Rezepte ...

Viele praktische Winke gratis!

Für jede Hausfrau das Sanella Kochbuch

Zahnreihe eines russischen Regiments in Shanghai.



Der Vorbeimarsch des wehrpflichtigen Regiments nach der Zahnreihe vor dem englischen Obersten Johnson (links), dem Kommandeur des freiwilligen Korps in Shanghai. In der internationalen Niederlassung in Shanghai fand die Zahnreihe eines aus wehrpflichtigen Soldaten abteilenden Regiments statt. Dem feierlichen Akt wohnten englische, amerikanische und italienische Offiziere bei. Die Zahne des Regiments ist die alte russische Zahne, schmückt mit dem Bann der internationalen Niederlassung.

Die Sklarefs als Sonntagsjäger.

Die letzten Zeugen im Sklaref-Prozess. — Als Leo einen Hasen schoß.

Zu Beginn der Mittwoch-Session des Sklaref-Prozesses teilte der Vorsitzende eine Liste von 29 Zeugen mit, die auf Grund angenommener Beweisurteile noch vernommen werden müssen. Es erster Zeuge wurde dann der Förster Chner aus Waren geblieben, der im Jahre 1912 auf der Sklarefschen Jagd Dienst getan hat. Die Bräuer, sagte er aus, hätten von der Jagd weniger als nichts verstanden. Im Anfang habe Staatsanwaltschaftsrat Basbaum, später der Stadtdirektor Schmitt die Jagd betreut. Willi habe nur einmal einen Hasen geschossen, und das sei aus Versehen gewesen. Leo habe zwar nie die Finte getragen, aber nie einen Schuß abgegeben.

Zeugen Scholz dem Saale fernbleiben darf. Zur Sache sagt Bürgermeister Scholz aus: Ich bin selbst Jäger, und ich mußte, daß Stadtdirektor Schmitt in Waren selbigen Zeit habe, etwas zu sagen. Er habe mich auch wiederholt aufgefordert, mitzusammunehmen. Da ich aber den Sklarefs gegenüber, die Schmitt als die besten Jäger der Tabakfabrik bezeichnete, seit dem Darlehensvertrag ein unangenehmes Gefühl hatte, lehnte ich die Einladung ab. Als ich Schmitt zu besuchen kam, daß das Revier in Waren ja gar nicht sein eigenes sei, antwortete er mir, daß er die Jagd drängen inländische und daß er ermächtigt sei, Gäste mitzubringen. Ich habe aber dabei, daß ich keine Zeit hätte. Bürgermeister Scholz erklärte weiter, daß nach seiner Meinung gegen gelegentliche Jagdausflüge Schmitts und Waren nichts einzuwenden gewesen wäre. Er selbst sei auch wiederholt als Gast auf anderen Jagden gewesen. Wenn er aber gewußt hätte, daß Schmitt sich hier Wochen lang auf der Sklarefschen Jagd aufhielt, hätte er das allerdings für bedenklich gehalten.

Es entspann sich dann eine große Debatte über den Wert der Finte, die Schmitt in Waren geschossen hat. Der angeklagte Stadtdirektor hat eine kleine Gefäßsammlung mitgebracht, die er auf dem Zeugenstand aufbaute. Endlich wurde als prominenter Zeuge zum Jagdort der ehemalige Bürgermeister Scholz aufgerufen. Schmitt hatte sich befanntlich mit der Beschuldigung verteidigt, daß er Scholz feinerzeit von seiner Jagdabgaben nach Waren Mitteilung gemacht habe, ohne daß vom Bürgermeister Bedenken dagegen geäußert worden seien. Ob Scholz ausfallen kann, gibt es eines der feinen üblichen Zwischenfälle, da Leo diesen Zeugen, den er hat, nicht leben kann und bei seinem Anblick Humor und Ruhe vollständig verliert. Man einigte sich schließlich dahin, daß Leo während der Anwesenheit des

In einem Beweisurteil, den Medizinalrat Binder als Verteidiger „den Sklarefs hatte, wurde noch einmal auf die Aussage der Frau Seidler Bezug genommen und beantragt, den Geh. Sanitätsrat Dr. Wolf, den Landgerichtsdirektor Dr. Sellmig und den Grafen Hindenburg als unabhängige Zeugen dafür zu laden, daß sich bei heftigerer veranlassenen Personen die Unterredung zwischen Wirtschaftserlebnissen und Träumen verweise, so daß diese Personen Pantasche und Wirklichkeit häufig nicht klar zu unterscheiden in der Lage seien.

Schlagwetterexplosion auf einer oberirdischen Grube.

Auf der Concordia-Grube in Hindenburg ereignete sich am Donnerstagabend um 24.10. Uhr eine Schlagwetterexplosion, bei der neun Mann schwere Brandwunden erlitten.

Allem Anschein nach ist das Unglück dadurch entstanden, daß einer der Grubenarbeiter ein Streichholz angezündet hat, wodurch die Grubengase zur Explosion gebracht worden sind. Zum Glück war die Wetterführung in vorbildlicher Ordnung, sonst hätte das Unglück noch größere Ausmaße annehmen können.

75 Löwen für 8700 RM.

Aus Reapel wird gemeldet, daß ein Konsortium in Paris lebender Sportsmann, Mr. Jeff. Dickson, 75 Löwen aus den Gefängen des bekannten Circus Schneider für zusammen 8700 RM. erworben hat.

Der Himmel wurde blutrot.

Panik in einer Großstadt.

In Maudon, der Hauptstadt von Paragan, entstand eine ungeheure Panik unter der Bevölkerung, als sich der Himmel plötzlich blutrot färbte. Die Menschen krüchten aneinanderfüllt durch die Straßen. Die wilden Gerüchte und Ueberlieferungen wurden verbreitet. Zu glauben, das Ende der Welt sei gekommen und allen in die Kirchen, die nicht gefüllt waren. Die Priester hatten die größten Schwierigkeiten, die Menge zu beruhigen. Die Ursache der merkwürdigen Naturerscheinung konnte noch nicht einwandfrei festgestellt werden, man glaubt aber, daß sie mit den neuen Vulkanausbrüchen zusammenhängen.

500 Schwärme vom Magarajal hinabgerissen.

Mehr als 500 Schwärme, die sich im oberen Teile des Magarajalflusses aufschoben hatten, wurden durch die Strömung über die Kata-

rafte mitgerissen und über die Fälle hinabgeschleudert. Sie hatten während der ganzen Nacht verzweifelt um ihr Leben gekämpft, flatterten zeitweise auf, wobei ein harter Wind die mühsam flacker unterhielt. Als der Wind sich aber gelent hatte, fielen die Schwärme wieder in die harte Strömung, die sie mit sich riß. Zum Überfließen war der Strom noch mit Eisblöcken bedeckt, die beim Abfließen auf die Vögel fielen. Die am Ufer versammelten Arbeiter zählten über 150 Opfer, da die abfließenden Schwärme an den tieferen Flußstellen lebende Felsen zertrümmerten. Zahlreiche andere Schwärme wurden verlost. Man bemühte sich, ihnen vom Ufer aus Hilfe zu bringen.

Selbstmord des ehemaligen Kammerdieners des Bankiers Löwenstein.

Am letzten Donnerstag erlösch sich der Engländer Baxter, ehemaliger Kammerdiener des belgischen Finanzmannes Löwenstein, der bekanntlich im Jahre 1928 auf geheimnisvolle Weise aus dem Fliegerflug fiel und dessen Leiche etwas später im Merksanal gefunden wurde. Baxter hatte nach dem Tode des Bankiers bei dessen Sohn Stellung genommen. Er hatte den Bankier bei seiner letzten Ausreise begleitet und als erster das Begräbnis seines Herrn bemerkt.

Der Selbstmord Baxters — der vielleicht auf den Tod Löwensteins ein neues Licht werfen wird — soll nach einem zurückgelassenen Briefe auf einen Verlust von 500 Franken zurückzuführen sein, die er seinem letzten Herrn nicht zurückzahlen konnte. Man glaubt jedoch nicht an diesen Grund, der in Anbetracht der ganzen Umstände sehr unwahrscheinlich ist. Die Pariser Polizei ist bemüht, die geheimnisvolle Angelegenheit aufzuklären.

Ein Laufen-Gul verweigert.

Vor dem Amtsgericht Wittenf. a. d. Doffe fand die Zwangsversteigerung der ersten großen Laufen-Versteigerung statt. Es handelt sich um das Gut Fiedersdorf, das Graf Löwenstein gehörte und das eine Größe von 13.000 Morgen besitzt. Meiniger Bieter war der Rittmeister a. D. Kerpert, der seinen Wohnsitz in Wenen (Österreich) hat. Für die Summe von 808.000 Mark wurde sofort der Zuschlag erteilt.

Als nächste Versteigerung der Laufen-Bestellungen sieht die des Grafen Arnberg (Mecklenburg-Strelitz) an; als Versteigerungstermin ist Mitte Mai in Aussicht genommen.

Furchtbare Selbstmord einer Schülerin.

Aus Cumaric (Austriaböhmen) wird gemeldet: In Acht bei Einbruch nahm sich ein 13-jähriges Mädchen eine ihm während des Internats erteilte Pflanze zu Herzen, das es umzubringen darauf das Selbstmordverbrechen und seine Kleider in Brand steckte. Einer lebenden Pflanze sollte für das Kind mit lauten Schreien zuzufahren auf den Selbstmord.

Haftbefehl gegen drei Kreuger-Direktoren.

Wegen die drei von der Stockholmer Kriminalpolizei gefangenommenen Direktoren im Kreuger-Konzern sowie über Revolverbesitz, der sich gleichfalls seit mehreren Tagen im Verber auf der Post befindet, wird Donnerstag Haftbefehl erlassen werden.

Hinrichtung zweier Mörder in Ungarn.

Die Mörder eines Gastwirts in Kispes, Kava und Salanassowitsch, die vom Sondergericht zum Tode durch den Strang verurteilt worden waren, wurden gestern früh im Hofe des Militärgefängnisses zu Szekesfeh hingehängt.

Beitrag nur noch bedingt strafbar?

Im Untersuchungs des Strafrechtsausschusses sind in den letzten Tagen einige Sonderfragen gestellt worden, die für die Strafrechtsreform von gewisser Bedeutung sind. U. a. soll der Beitragstrafmaß künftig bündig geändert werden, daß Beitrag nur noch strafbar ist, wenn sie aus Arbeitslosen oder Vorkriegszeit oder geverblich beantragen wird. Aber auch das gewerbsmäßige Beitragen ist strafbar, wenn es nicht auf Arbeitslosen oder Vorkriegszeit beruht.

Aufstellung des Berliner Bildes „Wohltätige Mutter“: Sie steht auf dem Baumstamm, das Kleid schneidet mit dem linken Baumende ab, der Kopf zeigt an den Kopf hin, das Gesicht schneidet den Nadeln heraus, und ihr Gesicht ist nach den Zweigen des Nadelbaums gerichtet.

Sanella MARGARINE

Ober alle deutschen Sender:
Jeden Freitag vormittag
Sanne und Ella
plaudern in Radio

SCHREIBEN SIE AN: MARGARINE-VERKAUFS-UNION, ABT. KOCHBUCH, BERLIN C2, BÜRGSTR. 24



Donnerstag, 28. April 1932

Rund um den Lederball.

Aussicht der holländischen Rudervereine.

Wohlt nicht schon jeden Tag eine große Anzahl... In den vergangenen Jahren verlor man das öffentliche Zutrauen...

Wader-Spielvereinigung Fürth.

Nach den aufreibenden Meisterkämpfen, die die Wadermannschaft in besonderer Weise in Anspruch genommen hatten...

Favorit - Vf.-Mars-Duendlnburg.

Das Zusammenreffen der Redoubten mit der Mittelschicht aus dem Vorgang findet am feinsten Sonntag...

Kennen zu Sa. Tremschen.

1. Rennen: 1. Santa Mola 2. Caesarmondo 3. P. Wilson... 2. Rennen: 1. M. S. 2. M. S. 3. M. S.

65 Schreden nach Los Angeles.

Nach den letzten Dispositionen des Schiedsrichters... 65 Schreden nach Los Angeles.

Amfliche Saalegau-Nachrichten.

Am Freitag findet das Aufbruchsfest... Am Sonntag, den 1. Mai 1932, um 10 Uhr...

Angenbliese.

Am Montag, den 1. Mai 1932, um 10 Uhr, findet im Weh... Am Sonntag, den 1. Mai 1932, um 10 Uhr...

Die Staffeln finden am kommenden Sonntag.

1. Mai, statt und von der... 2. Mai, abends 8 Uhr, im großen Saal...

Über diesen wird berichtet, dass die... 2. Mai, abends 8 Uhr, im großen Saal...

Wiener A.C. in Mitteldeutschland.

Neben der Mannschaft von Austria-Wien hat der Verband... Wiener A.C. in Mitteldeutschland.

Kleinkaliber-Schießsport.

Auf dem „Fuchs“ fanden sich Claude 2. und... Kleinkaliber-Schießsport.

Radrennfahrt durch Italien.

Der Organisations-Ausschuss für die in der Zeit... Radrennfahrt durch Italien.

Bieländer-Vogelturnier.

In Anwesenheit der diplomatischen Vertreter der... Bielerländer-Vogelturnier.

Salzburger Schachmeisterturnier.

Dem Ende entgegen. Das Turnier von den Salzburger... Salzburger Schachmeisterturnier.

Vorläufige noch Hirschfeld.

Die leichtathletischen Wettkämpfe wird in der... Vorläufige noch Hirschfeld.

Die schwierigen 8000 Punkte.

Der amerikanische Weltkämpfer James Wash... Die schwierigen 8000 Punkte.

Bereinsnachrichten.

Sporn, 98 (2. H.). Heute Donnerstag treffen sich... Vereinsnachrichten.

Genau: Turnverein.

Die Turnvereine Göttinger, Hugo Korb... Genau: Turnverein.

Amfliche Saalegau-Nachrichten.

Am Freitag findet das Aufbruchsfest... Amfliche Saalegau-Nachrichten.

Genau: Turnverein.

Die Turnvereine Göttinger, Hugo Korb... Genau: Turnverein.

Amfliche Saalegau-Nachrichten.

Am Freitag findet das Aufbruchsfest... Amfliche Saalegau-Nachrichten.

Amfliche Saalegau-Nachrichten.

Am Freitag findet das Aufbruchsfest... Amfliche Saalegau-Nachrichten.

Amfliche Saalegau-Nachrichten.

Am Freitag findet das Aufbruchsfest... Amfliche Saalegau-Nachrichten.

Halles Boger im Meisterschaftslehber.

Der holländische Boger fand ganz im Zeichen der... Halles Boger im Meisterschaftslehber.

Werkschichtfinden.

Werkschichtfinden. Die Schichtfinden... Werkschichtfinden.

Meisterschafts-Kämpfe im Wintergarten.

„Germania“ Arien und „Germania-Resseln“... Meisterschafts-Kämpfe im Wintergarten.

3. Thüringer Kreisrentenmarkt in Weiskensfeld.

Am 3. März findet der Thüringer Kreisrentenmarkt... 3. Thüringer Kreisrentenmarkt in Weiskensfeld.



Muskel-Heimat

Reichsbanner-Gäste werden im Kreise nicht mehr gebadet.

Delitzsch. Die Ausfahrten fremder Reichsbanner-Abteilungen am Vorabend des Freuenwais in verschiedene Ortschaften des Kreises Delitzsch haben nunmehr dazu geführt, daß in Zukunft derartige "Gäste" nicht mehr in den Kreis Delitzsch hinein-gelassen werden.

Der gefesselte Jüngling auf den Schienen.

Delitzsch. In überaus leichsinntiger Weise spielte der Fohjunge Kurt Meina aus Naubus mit dem Leben. Er fesselte sich an den Räder und Wänden und ließ sich auf die Schienen der Strecke Halle-Eilenburg fest schnüren.

Mordversuch an der eigenen Familie.

Kranich. Wegen Mordversuchs wurde ein hiesiger Erwerbsloser verhaftet. Er versuchte, morgens durch Aufbrechen des Gashebers, als seine Frau und seine beiden Kinder schliefen, seine Familie zu vergiften.

Sturz in den Schacht.

Wanzleben. Ein Betriebsunfall ereignete sich am Braunkohlenabbau am Grubebergweg. Aus noch unbekannter Ursache stürzte ein junger Bergmann in den 40 Meter tiefen Schacht und zog sich schwere Verletzungen zu, daß er noch nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus verstarb.

Blitzschlag zerstört ein Gehöft.

Schönwald (Schwelnig). In Benndorfers Weindorf brach ein Großfeuer aus. Ein Blitzschlag traf den Scheunenebel des Landwirts Jahn, glitt an der Dacheiswand entlang und erschlug den an der Seite liegenden Hund. Dann irrte er auf das Anwesen des Landwirts Starke-Köpffe über und legte die Scheune in Brand.

Streikhölzer in Kindeshand.

St. Gangloff (Stadtroda). Das sieben-jährige Söhnchen des Landwirts Arno Pöffe hatte sich in Abwesenheit der Eltern eine Streikhölzchen angeeignet.

hätte sich in Abwesenheit der Eltern eine Streikhölzchen angeeignet. Das Kind begab sich damit in die Scheune, um zu sehen, wie der und Stroh brennt. In kurzer Zeit war die massive Scheune des Anwesens von den Flammen zerstört.

30000 Zigaretten verbrannt.

Disgelfeld. Im Silberbrennen ist der Fabrikbetrieb der Apparatenfabrik der Firma Neumann niedergebrannt. Da das Fabrikgebäude außerhalb des Dorfes lag und da sich zur Zeit des Ausbruchs des Brandes niemand auf dem Grundstuck befand, ist die Entschädigung des Besitzers auch unbefristet.

47. Sitzung des Landtags der Provinz Sachsen

Baer (Soz.) wieder Präsident, v. Bartenmeffer (DNVP.) Vizepräsident. Wird der Haushaltsvoranschlag genehmigt?

Merseburg. Am Mittwochvormittag begann, wie schon früher berichtet, im Sitzungssaal des Ständehauses in Verberuf die 47. Tagungssitzung des Landtages der Provinz Sachsen. Der wichtigste Punkt, der auf der Tagesordnung steht, ist die Verabschiedung des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1932.

Obwohl die Provinzialanleihe für 1932 mit 67000 Mark niedriger eingestuft ist als für das Jahr 1931, wird doch eine Erhöhung der Anleihequote von 10 1/2 Proz. auf 15 1/2 Proz. vorgeschlagen.

Das zeigt, daß man an den höheren Stellen endlich Mühe nimmt, auch die finanzielle Schöpfungsbefähigung der öffentlichen Verwaltungen. Da für das laufende Jahr mit außerordentlich geringen Erträgen zu rechnen ist, muß auf die Ausgaben verzichtet werden, die nicht unbedingt notwendig sind.

Neuwahl des Präsidiums.

Von der DNVP. wurde zum Präsidenten

Obert a. D. v. Bartenmeffer vor-geschlagen, von der SPD. der bisherige Präsident Baer und von der FDP. in einer Propagandarede des Hg. Hoffmann für die Wahl zum Präsidenten vorgeschlagen.

Darüber hinaus wurde vorgeschlagen, daß die Wahl des Vizepräsidenten auf den kandidations-namen Kandidaten v. Bartenmeffer, der 46 Stimmen erhielt; auf den kommunistischen Kandidaten Halle entfielen die 15 kommunistischen Stimmen; 44 Stimmten waren weiß, 6 unglücklich. In der Zusammenfassung des übrigen Landtagsvorstandes traten nur unweitere Veränderungen ein.

Dr. Hübener zum Etat

über die bereits gestern ausführlich in unserer Zeitung berichtet wurde. Ergründet hat sich zum Gehörte, daß der Landeshaushalt im letzten Teile seiner Rede grundsätzliche Ausführungen über Sozialpolitik und Wohlfahrts-pflege machte. Die Anwendungen für geistig und körperlich Behinderte werden erörtert, bis an eine untere Grenze herangeholt werden, die eben noch möglich ist, so wie es der großen Armut des Volkes entspricht.

Dreißündiger Luftkampf.

Gerlingen. Die Bewohner Alt-Gerlingen waren unglücklich mit drei Kindern getötet auf die Straße gerufen; sie ergriffen die Flucht. In der Nacht wurde ein Storchpaar, das sich vor vierzehn Tagen in seinem Nest auf dem Amtsgerechtsraum einnisten hatte, wurde von einem anderen Storch attackiert. Mit akrobatischen Geistes, die das Nest über die Fächer geworfen und mühen flimmernd wurde der Angriff zurückgeschlagen. In den Kampf waren letztlich der fremde Storch hoch in der Luft, um sich für neue Angriffe auszurufen, die er fortgenutzte und wieder einstieg. Nach einer Stunde erloschen drei weitere Angriffe und schließlich zu zwei oder drei über dem Nest, um Schnabelstöße auszu-teilen und die Verluste zum Abflug zu mindern.

278 HOLLANDSEIFEN

HOLLANDSEIFEN BUTTERMILCHSEIFE Mild u. rein

Die beliebteste Fein-Seife Mild u. rein

Beate weiß, was sie will

Roman von Olfrid von Hanstein

(15. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Mit einem Male war die junge Deutsche, deren Namen niemand kannte, denn sie hatte es absichtlich vernommen ihn auf dem Wagen anzubringen, zur Ehrenwürdigkeit von Santiago geworden. Der dritte Tag war ein Sonntag. Beate war ärgerlich, sie mußte feiern. Die Roudiretoren waren hoch geworden, verkaufen ihr keine Waffen mehr. Sie dachte nicht daran, daß es ja ganz andere Kräfte waren, die hier auf der Straße das Volkrecht lauten, als diejenigen, die in den Gassen laufen und Schreie in den Wolken schallen. Beate telegraphierte nach Valparaiso und bestellte bei dortigen Roudiretoren, hatte deren Adresse aus den Telefonbüchern mühsam herausgeholt, mußte aber feiern, bis die Schenkungen kommen konnten. Sie überlegte, der ganze Kaufmann sei Familiengeheim in ihr nach gekommen. So war es nicht, gar nichts, aber es konnte ein Mißgeschick werden. Nicht ein, sondern hunderttausend hundert Wagen in Santiago, in Valparaiso, in ganz Chile! Wenn sie nur einen Geldmann gehabt hätte, die Möglichkeit, zuverlässiges Personal anzuwerben - Organisation im großen, Eisen-maschinen, eigene Ackerlei, für war nicht Frage, daß es gehen würde, sie war bereit, ihre ganzen Ersparnisse daranzusetzen, aber was waren die für ein solches Unterne-hmen, dem sie sich allein nicht gewachsen fühlte! Wie langsam! Wie vollkommen anders war der Leben in vierundzwanzig Stunden ge-worden. Doch gestern hatte sie gehofft, sich durch den kleinen Wagen vorzubereiten, über Wasser zu halten, Beate kränkte sie, Beate Serenus - die in Buenos Aires als Ziel-jugendliche vergebens an die Türen an-klopft hatte; die in Corrientes glücklich ge-wesen wäre, mit mühseliger Schreib-maschinenarbeit sich ein kleines Brot zu sichern; die im Urwald schmutzige Stroh-Nebel unterirdisch hatte und bei Nacht und Nebel den zündlichen Männern einfließen war - davon, hier in Santiago de Chile, in einer Stadt, die sie vor drei Tagen noch nicht gekannt hatte, ein Großunternehmen an-zuschaffen; zerbroch sich nicht mehr den Kopf, wie sie sich kümmerlich durchbringen, sondern wie sie einen Kapitalisten für eine Aktien-organisation aufsuchen konnte. Beate Serenus hatte das Gefühl, innerlich und äußerlich gemessen an sich, fühlte sich als Tochter ihres Vaters, nur daß sie nie einen anderen Weg haben wollte als den der ersten Arbeit. Was es Kapitel. Die Montagsarbeiten auf dem Farm Santa Eleonora waren ihrem Ende. Eigentlich hatte Egon Dornbusch sich gesandt. Er hatte die dreifache Zeit gebraucht wie in Santa Theodora, und eigentlich war die Auf-stellung viel einfacher gewesen. Nur die un-geliebten, faulen, an betrieblernen Heister und diese unendliche Glat hatten alles ver-ögert. Hier war es auch nicht möglich, wie es ihm bei seinem Freunde gelungen, den Farmer

nach zu anderen Arbeiten zu ermuntern. Doch Jhon war ein labeller Caballer, er hätte auch seinen Tag mit vielen Tagen worden sein Gehalt und das Rechtlich bis Santa Fe an den Tisch, aber Egon fühlte ihm an, daß es ihm selbst schwer wurde. "Ja, ja, das weiße Gold, wie man die Baumwolle nennt! Wissen Sie, was es hier heißt? Beate verfuhrer. Was ist es nicht, ein Pionier zu sein im Ghetto, aber die harten Geschlechter werden unten, was wir mit dem Schweiß unserer Arbeit gebildet haben." Egon hatte gleich am ersten Tage seiner Ankunft in Santa Eleonora einen ausführ-lichen Brief an die Maschinenfabrik Ang-berg-Hilf, deren Heister in Buenos Aires sowohl nach Santa Theodora wie nach Santa Eleonora die Maschinen geliefert hatte, geschrieben, daß er sowohl bei Günther Schleppe wie auch jetzt hier die Montage geleistet hätte und nun mehrere Aufträge hätte. Nun sah er in dem recht elenden Ghetto in Remedios und hielt das Antwortschreiben in seiner Hand: "Wir bedauern, Ihnen nicht gefällig sein zu können, weil wir untere eigenen, festge-lebten Ingenieur aus Deutschland mit über-nehmen. Es ist uns bedauerlich, daß wir Ihnen den Auftrag bezüglich der Wasser-rostmaschinen in Santa Theodora ver-danken, und wir sagen Ihnen als Provision den Be-trag von hundert Belo an. Sollten Sie in der Folge ein, zwei oder mehrere Aufträge Geschäfte nachzuliefern, werden wir Ihnen jedesmal Provisionen zahlen und Ihnen auch die Montage der durch Sie zu verkaufen

Maschinen übertragen. Wir haben Ihnen Nachrichten gern entgegen. Artzöbel, Direktor." * * * Egon Dornbusch sah auf der Veranda des kleinen Hotels in Remedios und sah mit düsteren Blicken in die Staubwolken hinaus, die von der verbotenen Straße empor-gebläht wurden. Er hatte keine Kasse ge-zählt. Ganz so eckig muß sie im Augen-blick nicht sein. Mit der kleinen Summe, für die er dem Farmer sein Pferd verkauft hatte, besch er ungefahr dreihundert Belo. "Aber was nun? Er zögerte sich, an die kleine Jhag nicht zu denken. Das war vor-ber, und jetzt, wenn er an sie dachte, was es weniger das Gefühl des Schmerzes als ein böses Gewissen, das ihn peinigte. Mit den Palmenblättern der großen Chan-za, mit den Tagen des Wohlbehagens, die er dort genutzte, um zu sehen, wie kleine Jhag mit einem Trambild im Neben-schiffen. Dornbusch dachte über sich nach. Hätte er, der nur seinem Beruf gelebt hatte, das Zeug gehabt, ein Chancier zu werden wie Günter? Aber das waren Gedanken, die keinen Zweck hatten. Was nun? Er betrachtete die vielstellige Einhellung der Beate Serenus, verstand weder Unterricht zu geben, noch Schreibmaschine zu schreiben. War immer so milde und matt in dieser lächerlichen Höhe, und doch so stark, daß er sie länger blies, verändertes Gebl. Wer wohin? Von Farm an Farm reich, Maschinen anbieten? Vielleicht hätte er bis-malen etwas verkauft, aber das war nicht möglich, wenn er nicht wenigstens einen Ford, wollen besch. Ein Auto, mit dem er von Ghana zu Ghana fahren konnte. Egon hätte zurückfahren sollen nach Santa Fe, in die Gewalt der ardueren Besorgungen. Dort wäre mehr zu holen gewesen, aber - etwas hier zu tun, war nicht möglich. Er hatte ihn Unklarheit gebracht, er wollte nicht wieder in die Nähe von Santa Theodora, wollte allen

einzuheben, daß doch bloß zwei von ihnen das Recht beibehalten...

Gedenktage für Paulus Stadmann.

Lützen. Das Gustav-Adolf-Festspiel Der Weg nach Lützen wird zum ersten Male zum Mittwoch nach Lützen...

Der gefundene Kahn gehoben.

Welsch. Die Debnungsarbeiten an dem bei Welsch gefundenen Kahn haben gute Fortschritte gemacht...

Festpreize.

Wittenberg. Der Ferkelmarkt am Dienstag verzeichnete eine Anfuhr von 1100 Ferkeln...

Die Knabenleiche im Sandfack.

Endlich das Räffel gelöst. — Der Vater beging Selbstmord.

Magdeburg. Wie feinerzeit berichtet, wurde am 15. Februar in der Nähe des Herrentrags...

Am 14. Februar hatte sich in einem Wachsenhauer Hotel ein unbekannter Mann mit Gas vergiftet...

mann Langanke handelt, der im August 1927 nach Amerika ausgewandert war.

Ende vorigen Jahres hat seine Frau und er lebte mit seinem Kinde nach Deutschland zurück...

Am 1. Februar d. J. verließ er mit dem Jungen seine Angehörigen, angeblich, um nach Amerika zum Grobe seiner Frau zu fahren.

Aus dem Unhaltler Panol

Reisende in Lebensgefahr.

Groß-Schierich. Ein Vorfall, der noch der behördlichen Untersuchung bedarf, ereignete sich am Abend auf dem Bahnhof...

Domänen-Auktion.

Wabes. Die Domäne Wabes, zuletzt im Besitz des Prinzen Eugen von Anhalt, wird aufgeteilt...

Jagdverpachtung.

Welsch. Bei der Verpachtung des Wildparkes Waderode und des Reviere Welsch wurden wenig Angebote abgegeben...

Zufußlaß von der Forstverwaltung nicht erteilt wurde, befehlten sich die Wälder vor ihre Angebote zu erhöhen...

Jubiläum der Schwimmhalle.

Defau. Im Februar 1906 wurde mit den Erdarbeiten zum Bau des Schwimmbades begonnen...

50 Jahre Eldampferverehr Hamburg-Wallwischhafen.

Wallwischhafen. Der erste, von Hamburg bis zu den anhaltischen Eldplätzen reichende Eldampferverkehr für Eldgüterförderung wurde von der Eldplätzgesellschaft...

und führte sie wegen der billigeren Frachtlage schnell ein. Nach der Verfehlung ging er auf die Vereinigten Eldplätzgesellschaften über...

Projezt Cooper.

Defau. Der nationalsozialistische Abgeordnete Cooper war wegen Verleumdung des Staatsministers Dr. Weber verurteilt worden...

Dr. Heinze Kreisdirektor?

Defau. Die Ernennung Dr. Heinzes, der bekanntlich die Kreisdirektion des Kreises Defau-Röhren kommissarisch vertrat, nach dem Kreisdirektor von Brunn am Wartegeld geleist worden ist...

Gefeierte Kohlenproduktion.

Rätien. Gegen die heißen Vorläufe hat die anhaltische Kohlenproduktion in den ersten Monaten 1932 erstmalig wieder eine Steigerung erfahren...

Verband der Tischtennisvereine.

Bernburg. Am Dienstag fand eine Sitzung der Bernburger Tischtennisvereine statt. Es wurde beschlossen, einen Verband Bernburger Tischtennisvereine zu gründen...

Schlechter Stand des Sommerweizens.

Schafstädt. In den hiesigen Feldbüren hat der Anfangs Februar bestellte Sommerweizen stark unter der unmäßigen Bitterung mit Regen leiden...

Bernburg. Von den anhaltischen Bierschneidern sind die getroffenen Schutz- und Sperremaßnahmen...

Wallwisch. (Steuererhebung.) Mit Wirkung vom 1. Mai hat der Kreisaußschuß die Steuern für öffentliche Znanntnisse herabgesetzt...

Sammeln Sie MAGGI-Gutscheine es lohnt sich!

vermeiden, was ihn erinnerte. Was hätte er bekommen, wenn er etwa im Speisewagen eines Juages saß...

Deutschland mein Fliegerexamen gemacht, sagte er belächelnd, aber feil. Es fragte sich, daß beide gemutlame Bekannte hatten...

klammerten sich doch an den Strohhalm des Tropfes. Nach zwei Stunden zeigte sich in der Ferne eine Wolke.

immer gewaltige Reiz des Schwärmes, das Flugzeug erlachte, der Motor gebröche nicht mehr richtig, die Propeller wühlten zer-mahlene Holzstücke in ihre Wänge...

Am nächsten Morgen, als er lässig ver-tratet, mit sich selbst und der ganzen Welt unzufrieden, auf der Veranda des elenden Hotels saß...

„Gut also, wir fliegen zusammen.“ Er sprach mit weichen, es war vollkommen klar, aber überall auf dem Kamp waren die Farmer schon wach...

Die Flieger konnten nicht sehen, daß die-fache Stunde genügt hatte. Die Bäume zu-fastben Weizenstern, die Masten waren die Arbeit eines mühevollen Jahres zu vernichten.

Die beiden Männer saßen sich um. Zum Glück war das Flugzeug nicht in Brand ge-raten; sie nahmen ihre kleinen Koffer zur Hand und humpelten auf einer Art Weg vorwärts.

„Nun ist es vorbei.“ Er sprach mit weichen, es war vollkommen klar, aber überall auf dem Kamp waren die Farmer schon wach...

Arme Stiefel, sie nur zu ihren unan-genehm Waffeln griffen, um irgend etwas zu tun.

Der Pilot feuerte höher, fand über dem Schwarm. Nun trugen Egon und er Gas-masken vor dem Gesicht.

„Zwei Wunden von Avia Terat.“ Gernersbach wachte sich an Egon. Die letzte Panzereinheit am Bande des noch wilden Gerns. Weitaufens können wir in ein paar Stunden mit der Bahn nach Reichshaus zurück...

Walpurgisfeier auf dem Broden.

So hör mich doch mal an, mein Kind, Es war nicht böse gemeint; ...

Richtig über die Walpurgiszeit?

Unter anderem wird der Wortschatz in der diesjährigen Walpurgisnacht auf obige Weise ...

(S. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Interessens haben wir einen Popen gesehen! Wenn ich ein Maler wäre ...

* Nachmittags führen wir zum Stadion.

Es hat für 60.000 Besucher Platz, ist aber nicht völlig vollendet; die eine Ecke ist nicht ausgebaut ...

Holzverkauf und -versteigerungen.

Brennholzverkauf. Oberbürgermeister Falkenherr, 29. April 1932, 9 Uhr ...

Querfurt. (Schereverein.) Am Sonnabend nachmittag hielt der hiesige Schereverein ...

(S. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

meiner glänzend verkaufen können. Einer der hier lebenden Experten wollte ein Foto mit 50 ...

Eine bolschewistische Mutterkiste.

Ein Mad in Siedelstraße 2140, Wenzler in Tag 10 ...

Es ging dann zu einer Musterkasseler.

Das Interessante an dem neuen Zog heute war die „milde Warte“, den wir heute vormittag haben ...

Wir führen dann zum Museum der Anpreisung.

Dort fürchterliche Gemälde. In einem Keller der Holzwerkstatt ...

gebene Ausprache mit dem stellvertretenden

deutschen Volkstheater über alle das Schöne. ...

Hebräisch: Seite früh beim Verlassen des

Hotels ein eigenartiger Zufall. Ein Fremdenverkehrsamt ...

Hebräisch: Das Interessante an dem

neuen Zog heute war die „milde Warte“, den wir heute vormittag haben ...

MEINEID UM EINE FILMDIVA

Ein Roman von Liebe und Treue. Von Hedwig Teichmann

Copyright by Verlag „Neues Leben“, Bayr. Gemein. Alle Rechte vorbehalten

(29. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Zwei Tage darauf fuhr er in die nächste Kleinstadt ...

Er sah Erif bühnlich hinzelnd von der Seite an. Er schritt sehr ruhig dahin ...

„Ne, mein Vetter, ich fahre mit Ihnen in Ihr trautes Heim! Sie werden mich eine Zeitlang aufnehmen und pflegen!“

„Ne, mein Vetter, ich fahre mit Ihnen in Ihr trautes Heim! Sie werden mich eine Zeitlang aufnehmen und pflegen!“

„Ne, mein Vetter, ich fahre mit Ihnen in Ihr trautes Heim! Sie werden mich eine Zeitlang aufnehmen und pflegen!“

gefaßt. Sie wissen schon: der ewig gejaute

Mit eigener Miene schritt Erif weiter und meinte lächelnd:

„Sie können auch, wenn Sie wollen, auf dem Bahnhofsplatz zurückbleiben.“

„Nein, ich bleibe hier.“

„Was also wünschen Sie schon wieder von mir?“

„Weshalb dieser Ton? Der gehört sich nicht zwischen guten Freunden.“

„Nein, ich möchte es damals in Schweden schon, daß es ein frohes Wiedersehen geben würde.“

„Ne, mein Vetter, ich fahre mit Ihnen in Ihr trautes Heim! Sie werden mich eine Zeitlang aufnehmen und pflegen!“

„Ne, mein Vetter, ich fahre mit Ihnen in Ihr trautes Heim! Sie werden mich eine Zeitlang aufnehmen und pflegen!“

„Ne, mein Vetter, ich fahre mit Ihnen in Ihr trautes Heim! Sie werden mich eine Zeitlang aufnehmen und pflegen!“

„Ne, mein Vetter, ich fahre mit Ihnen in Ihr trautes Heim! Sie werden mich eine Zeitlang aufnehmen und pflegen!“

„Ne, mein Vetter, ich fahre mit Ihnen in Ihr trautes Heim! Sie werden mich eine Zeitlang aufnehmen und pflegen!“

„Ne, mein Vetter, ich fahre mit Ihnen in Ihr trautes Heim! Sie werden mich eine Zeitlang aufnehmen und pflegen!“

„Ne, mein Vetter, ich fahre mit Ihnen in Ihr trautes Heim! Sie werden mich eine Zeitlang aufnehmen und pflegen!“

„Ne, mein Vetter, ich fahre mit Ihnen in Ihr trautes Heim! Sie werden mich eine Zeitlang aufnehmen und pflegen!“

„Ne, mein Vetter, ich fahre mit Ihnen in Ihr trautes Heim! Sie werden mich eine Zeitlang aufnehmen und pflegen!“

Schöne weiße Zähne

Schon nach einmaligem Nutzen mit der herrlich erfrischend

umwandelnden „Chlorodont-Zahnpasta“, schreibt uns ein Kund

„Ich habe nicht viel Geld bei mir.“

„Ich habe nicht viel Geld bei mir.“

„Ich habe nicht viel Geld bei mir.“

„Ich habe nicht viel Geld bei mir.“

„Ich habe nicht viel Geld bei mir.“

„Ich habe nicht viel Geld bei mir.“

„Ich habe nicht viel Geld bei mir.“

„Ich habe nicht viel Geld bei mir.“

„Ich habe nicht viel Geld bei mir.“

„Ich habe nicht viel Geld bei mir.“

„Ich habe nicht viel Geld bei mir.“

„Ich habe nicht viel Geld bei mir.“

„Ich habe nicht viel Geld bei mir.“

„Ich habe nicht viel Geld bei mir.“

„Ich habe nicht viel Geld bei mir.“

Stadt-Theater

Heute, Donnerstag, 20 bis nach 22 Uhr
Reifeprüfung
 Schauspiel von Max Dreyer.
 Freitag 20 bis 22^{1/2} Uhr
Bigolio
 Oper von G. Verdi

CAPITOL

Ab heute
 Das schönste Lustspiel des Jahres!
Lügen auf Rügen
 mit
 Ralph Arthur Roberts - Maria
 Selvey - Otto Wallburg
 Beginn: 4.00 6.10 8.20 Uhr.

Harzklub-Zweigverein Halle

Sonnabend, den 20. April, abends 8 Uhr,
 Saalschloßbrauerei
Walpurgisfeier

KONZERT (Bergkapelle)
 TANZ (dunkler Anzug)
 Programme nur an der Abendkasse.
 Für Mitglieder 0.50 RM. (Mitglieds-
 karte 1932 vorzeigen). Für Nichtmit-
 glieder 1.- RM.

KURMARK-FILM

Sehen Sie sich
 bitte den
KURMARK-FILM
 an:
*Endlich mal
 was Neues!*

Er läuft
 in allen
 Lichtspiel-
 Theatern!

**Kaffee- und Ballhaus
 Wintergarten**

Heute Donnerstag
TANZ
 bis 4 Uhr früh. Dazu Kapelle
 Miros Greiner!
 Sonntag, d. 1. Mai im Spiegelsaal
Tanz-Turnier
 um die Stadtmehrschaft 1932
 Turnier-Kapelle „The Woodin“
 vom Kristall-Palast, Leipzig.

Café Freischütz!

Streng reelle, saubere
 Bedienung
 Vom Besten das Beste
 dafür bürgt mein Name
 Jeden Mittwoch, Freitag, Sonnab.
 und Sonntag **TANZABEND**

Walhalla

Nur noch bis Sonnabend
Friederike
 Ab Sonntag großes
 Internationales Ringkampf-Turnier
 und ein erstklassiges
Varieté-Programm

Das erfolgreichste Bühnenstück der letzten
 3 Jahre wurde verfilmt und als politische
 Satire von der Film-Prüfstelle verboten!

Als Grund gibt die Film-Prüfstelle an, daß ein **Voll-
 verbot** ausgesprochen werden mußte, weil der Film
 an „parlamentarischen Grundlagen des Staates rüttelt“.
 Die Oberprüfstelle des deutschen Reiches war anderer
 Meinung und hat **letzst** den Film ohne Bedenken und
 ohne Ausschnitte freigegeben, da eine Beleidigung des
 Parlamentarismus und somit eine ernstliche Gefährdung
 der Republik nicht gegeben ist. **Also**

politische Satire im Film ist erlaubt!
 Wir erlauben uns vorzustellen:

Jakob Tiedtke als **Schneider-
 meister** Titus Hasenklein



**Präsident für einen Tag
 und seine Landeskinder**

Minna Hasenklein	Ilka Grüning	Geheimrat von Schendell
Trude, deren Tochter	Lien Deyers	Fran von Schendell
Jänke, Generaldirektor	Ernst Stahl-Nachbaur	Hans Brausewetter
Dr. Anita Murr, Abgeordnete	Senta Söneland	Harry Greif, Johannes Riemann
Benno Makkesprang, Abgeord- neter, Albert Paulig		Watschke, Julius Falkenstein
		Schmelzer, Alex. P. Westermeyer
		Müller, Joh. Hoffmann

Orchester: **Dajos Béla, Gerhard Neumann**
 Ort der Handlung: **Krebsbützel u. Waidenthal**

Erstaufführung morgen Freitag

Ufa-Theater **Alte Promenade**

Werktags: 4.00 6.10 8.20 Uhr. Sonntags: 2.50 4.10 6.10 8.20 Uhr.

Die Qualität macht's
 daß die Zahl unserer Kunden
 immer weiter steigt.

Unsere
**Margarine-
 Qualitäten**
 von 36 bis 80 Pfg. das Pfund
 sind aber auch wirklich ein Genuß.

„Flamanta“ Margarine
 Pfund nur 74 Pfg.
 schmeckt wie beste Butter.

**Butter- Groß-
 Handlung Hammonia**
 Größtes Butter- und Margarine-Spezialgeschäft Deutschlands
 Verkaufsstellen: **Halle: Große Ulrichstraße 47
 Steinweg 11**

Ritterhaus Lichtspiele

Nur noch einige Tage —
Wir müssen verlängern
 Der außergewöhnliche Erfolg zwingt uns
 den Film einige Tage zu verlängern
 Das große
sensationelle Ereignis
Ein Spionage-Großfilm
 Der
Geheimagent
 mit Maria Solves — Harry Piel u. a. m.
Alarm! Feindliche Flieger über der Grenze —
 Radio — Telegraph — Fernsprecher in
 Heberhafter Tätigkeit!
 Zwei Mächte kämpfen um den Besitz des Giftgases — hier, um
 diese unglückselige Erfindung zu vernichten — da, um sie rück-
 sichtslos zu gebrauchen und die Macht der Welt zu erobern
II Endkampf - die große Gaskatastrophe - die un-
 heilvolle Erfindung ist vernichtet II
 Beginn: Werktag: 4.00 6.15 8.20, Sonntags ab 3 Uhr

**Hallesche Wach- und
 Schließgesellschaft
 m. b. H.** Große Steinstraße 16
 Bewachung und Raumschutz

◆ Café M.Z. ◆
 Alter Markt 20 — Inhaber Otto Radsch
 Ab Freitag, den 29. April u. folgende Tage
Großes Frühlingstfest
 Tausende Blüten erstrahlen im Kerzenlicht
P R E I S L I U T E N R A T E N
 Freitag Ende 4 Uhr. Stimmung!

Anzeigen
 in der „Saale-Zeitung“
 schalten Umsatz!

Simmelfabersausflug!
 Am 5. Mai 1932 verkehrt ein Sonderzug 2. Klasse mit 50%
 Fahrpreismäßigung von Halle (Saale) nach Wildpark-
 Biederitz, a. d. Saale mit Dampfzug nach Borsdorf und
 zurück. Halle (Saale) ab 12 Uhr. Halle (Saale) an 12.30 Uhr.
 Fahrplanmäßiger Anschluss nach Richtung Corbeha und
 Eisenach nach Halle (Saale) und zurück besteht. Alles Nähere
 im besonderen Führer, der bei den Ausgabestellen kostenlos
 zu haben ist. Kartenerwerb ab sofort bei den Fahrkarten-
 ausgaben in Halle (Saale), Ammenb. Biederitz, Leuna-
 Werke, Corbeha, Zeitz, Borsdorf, Oberhollwitz a. Sa. und
 Eisenach sowie in Halle (Saale) u. Biederitz bei den Reichsbah-
 n.

Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft
 Reichsbahn-Betriebsamt Halle (Saale).

Auswärtige Theater

Neues Theater in
 Leipzig:
 Freitag, 29. April,
 19¹⁵-23 Uhr:
 Zauberflöte.
 Altes Theater in
 Leipzig:
 Freitag, 29. April,
 19¹⁵-23 Uhr:
 Der Schutz von
 Salamona.
 Schauspielhaus in
 Leipzig:
 Freitag, 29. April,
 20 Uhr:
 Der Schatz von
 Capuzone.
 Friedrich-Theater in
 Dessau:
 Freitag, 29. April,
 19¹⁵-23 Uhr:
 Die Rauberhöle.
 Stadt-Theater in
 Magdeburg:
 Freitag, 29. April,
 20 Uhr:
 Die verlassene Braut.
 Zentral-Theater in
 Magdeburg:
 Freitag, 29. April,
 20¹⁵ Uhr:
 Zur goldenen Liebe.
 National-Theater in
 Weimar:
 Freitag, 29. April,
 19¹⁵-23¹⁵ Uhr:
 Camont.

Stopp- und Daunendecken
 sind für einen gesunden, er-
 quidlichen Schlaf während der
 heißen Jahreszeit unentbehrlich.

Stoppdecken
 anziehende Muster,
 praktische Füllungen,
 edelste Verarbeitung,
 niedrigste Preise

Stoppdecken mit Satinbezug
 8.50 10.- 12.50 13.50
 mit Kunstseidenbezug
 13.50 15.50 17.50 21.- 29.- 33.-
 Daunendecken 35.- 40.- 45.- 53.-
 mit Kunstseidenbezug 53.- 65.- 75.- 88.- 95.-
 Überschlaglagen m. Kissen 7.75 8.50 9.75 12.50 14.75
 Eigene Werkstätten! Auf Wunsch Zahlungsvereinerung
Bettenhaus Bruno Paris
 = Kleine Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9 =
 (3 Minuten vom Markt)

Wollen Sie
 eine gute nationale
 Zeitung, dann nur die
Saale-Zeitung

Bezugspreis monatlich durch
 Träger frei Haus M.1.85 zuzügl.
 Bestellgeld M. 0.25 = M. 2.10

Meine
Heilerfolge
 beruhen auf gutem
 Magnetismus, der in
 vielen, auch alten
 Krankheiten, Heilung
 bringt. Magnetopath
 Gieser, Taubenstr. 20,
 vormittags.

Mafatmalerei
 Gebr. Hermann,
 Dörfner Straße 5,
 Tel. 21279.

Stücke, behältele
 Tischentw. ufm.
 Jacobstr. 20 I E.

Reparaturen
 an Sandsteinen,
 Kärz., Bütteln ufm.
 aberbühlig
 Magulstr. 3 II.

aus der Stadt Halle

Wiesleibt kommt was...

Müde halten drei Briefmarkenautomaten aus einem dreieckigen Sortiment...

Bei dem Automaten ist es allerdings fraglich, die kleine Hand frähdelt in der Öffnung herum, verknüpft darin...

Nun müssen auch die beiden anderen Automaten daran glauben und daselbe Manöver...

Der hoffnungsvolle kleine Mann dreht jedoch unermüdlich weiter. Sei es, daß er immer noch hofft, daß die Perlen an ihm...

Über es hat alles einmal ein Ende. Der Versuch wird neuer, es kommen wieder mehr Menschen...

Wiesleibt kommt mal beim nächsten was... L. B.

Wiesleibt kommt mal beim nächsten was... L. B.

Wiesleibt kommt mal beim nächsten was... L. B.

Wiesleibt kommt mal beim nächsten was... L. B.

Wiesleibt kommt mal beim nächsten was... L. B.

Wiesleibt kommt mal beim nächsten was... L. B.

Wiesleibt kommt mal beim nächsten was... L. B.

Wiesleibt kommt mal beim nächsten was... L. B.

Wiesleibt kommt mal beim nächsten was... L. B.

Wiesleibt kommt mal beim nächsten was... L. B.

Wiesleibt kommt mal beim nächsten was... L. B.

Raum Auflösung der Gemeindeparlamente.

Eine Berliner Korrespondenz will wissen, daß nach der Freuenhooben der Versuch gemacht werden soll, auch eine Auflösung der Gemeindeparlamente zu erwirken...

Nun ist in Preußen gefählig festgelegt, daß eine vorzeitige Auflösung der Gemeindef...

230 Mann im freiwilligen Arbeitsdienst

und 210 in den Jugendwerftätten. — Steigerungsmöglichkeit bis auf 1060 Mann.

Einen breiten Rahmen in der sozialen Arbeit der Jugendwerftätte nimmt gegenwärtig der freiwillige Arbeitsdienst ein...

230 Personen sind gegenwärtig im freiwilligen Arbeitsdienst beschäftigt. Man strebt danach, diese Arbeiter auszubilden...

Naturgemäß macht sich auch bei den freiwilligen Arbeitsdienst, der den Versuch einer Einbürgerung macht...

vertretungen nur durch einen Beschluß der Landtage herbeigeführt werden kann...

Der neue Preussische Landtag müßte infolgedessen eine Zweidrittelmehrheit aufbringen, um den Einspruch des Staatsrates unwirksam zu machen...

Man will versuchen, um die Beschäftigtenzahl zu heigern, mit einer veränderten Propaganda an die Öffentlichkeit zu treten...

Die allgemeine Tätigkeit hat infolgedessen einen Aufschwung bekommen in Verbindung mit dem Werklehrerexperiment...

Der Maschinenkampf in der Landwirtschaft.

Die Bedeutung des Landmaschinen-Instituts der Universität.

Während bisher die Anwendung von Maschinen als Maßstab für neuzeitlich-wirtschaftliche Betriebsführung galt...

der Landwirt die meisten seiner Maschinen nicht mehr enthält.

Wodurch ist denn der ausländische Weizen so verbilligt worden? Weil der amerikanische Weizenreicher und das kalifornische abgelegene Gegenden in den Kreis der Weizenzeugung einbezogen hat...

In der Vorlesung wird die Landmaschine, deren Befähigung mancher ob ihrer Decksfähigkeit, lebendig als Glied des Landwirtschaftsbetriebes mit seinen Geschäften und Mägen...

Daneben die Übungen. Treten wir einmal an einem Übungstage in das Institut!

Während bisher die Anwendung von Maschinen als Maßstab für neuzeitlich-wirtschaftliche Betriebsführung galt...

Dort ein anderes Bild: Eine Gruppe hat sich versammelt, mit dem Knäpser einer Windmühlmaschine den Windmühlstein zu bringen...

Dort werden gerade an einem Prüfstand verschiedene Milchschleudern gleichzeitig betrieben...

in lebhafter Fühlung mit der landwirtschaftlichen Praxis.

Am Donnerstag, dem 5. Mai, geht im Stadttheater als einmaliges Gastspiel Harry Liedtke in der Rolle des...

den grauen Schläfen in Szene. Die Hauptrolle dieses Gastspiels ist wie gewöhnlich für einen Filmstarspieler, der gewöhnt ist, die anderen Darstellenden in den Vordergründ zu stellen...

Ein Fest beim Prinzen Orlowski.

Ein Fest beim Prinzen Orlowski? Kenne den Mann nicht. Wenn er noch feste feiern kann, mag's ihm ja noch gut gehen...

Orlowski — Orlowski, das ist doch der Prinz aus der „Aberdramen“, Operette von Strauß...

Der Prinz hat diesmal eine Menge prominenter Gäste eingeladen. Die Presse marschiert natürlich an der Spitze.

Demnächst ein würdiges Paar: Wilhelm Büch und die Witwe Volte. Darauf soll man sich selber einen Vers machen.

Ein bunte Gesellschaft. Aber es soll recht amüsant werden. Und ein wackeliger Pruz ist mit der Sache verbunden.

Man sollte also nie nicht eine lange überleben. Der 7. Mai ist ein Sonnenbad, und Wilhelm Büch und Germa — das kann doch allerlei Uebertragungen geben!

Man sollte also nie nicht eine lange überleben. Der 7. Mai ist ein Sonnenbad, und Wilhelm Büch und Germa — das kann doch allerlei Uebertragungen geben!

Man sollte also nie nicht eine lange überleben. Der 7. Mai ist ein Sonnenbad, und Wilhelm Büch und Germa — das kann doch allerlei Uebertragungen geben!

Man sollte also nie nicht eine lange überleben. Der 7. Mai ist ein Sonnenbad, und Wilhelm Büch und Germa — das kann doch allerlei Uebertragungen geben!

Man sollte also nie nicht eine lange überleben. Der 7. Mai ist ein Sonnenbad, und Wilhelm Büch und Germa — das kann doch allerlei Uebertragungen geben!

Man sollte also nie nicht eine lange überleben. Der 7. Mai ist ein Sonnenbad, und Wilhelm Büch und Germa — das kann doch allerlei Uebertragungen geben!

Man sollte also nie nicht eine lange überleben. Der 7. Mai ist ein Sonnenbad, und Wilhelm Büch und Germa — das kann doch allerlei Uebertragungen geben!

Man sollte also nie nicht eine lange überleben. Der 7. Mai ist ein Sonnenbad, und Wilhelm Büch und Germa — das kann doch allerlei Uebertragungen geben!

Man sollte also nie nicht eine lange überleben. Der 7. Mai ist ein Sonnenbad, und Wilhelm Büch und Germa — das kann doch allerlei Uebertragungen geben!

Man sollte also nie nicht eine lange überleben. Der 7. Mai ist ein Sonnenbad, und Wilhelm Büch und Germa — das kann doch allerlei Uebertragungen geben!

Man sollte also nie nicht eine lange überleben. Der 7. Mai ist ein Sonnenbad, und Wilhelm Büch und Germa — das kann doch allerlei Uebertragungen geben!

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.)

Donnerstag, den 28. April 1932

Table with 2 columns: Sonnen- and Mond-; 2 rows: Aufgang, Untergang

Table with 2 columns: Lufttemperatur and Luftdruck; 2 rows: (n 2 m Höhe) in °C, (10 m über N.N.)

Table with 2 columns: Windrichtung and -stärke; 2 rows: W- und N-Wind

Table with 2 columns: Bewölkung in Zehnteln and Witterungsverlauf

Table with 2 columns: Sonnenscheindauer and Temperatur; 2 rows: am 27. 4. 4 Stunden, Tagmittel d. Temperatur am 27. 4. +9.0 °C

Table with 2 columns: Witterungsverlauf; 2 rows: vorm. nachm. abds. nachts

Witterungsverlauf vorm. nachm. abds. nachts

Witterungsverlauf vorm. nachm. abds. nachts

Witterungsverlauf vorm. nachm. abds. nachts

Erleichterungen für den Sommerreise-Verkehr.

Zuschläge um die Hälfte herabgesetzt.

Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft hat beschließen, zur Behebung des Verkehrsverfalls verschiedene Preisermäßigungen einzutreten zu lassen. Zunächst werden

von 1. Juni an die Schnell- und Eilzugszuschläge um die Hälfte herabgesetzt.

Danach werden Zuschläge für Sonderzüge in der 1. Zone (1 bis 75 Kilometer) in der 2. Klasse 0,50 RM., in der 1. und 2. Klasse 1 RM., betragen, in der Zone 3 (76 bis 150 Kilometer) 1 RM., bzw. 2 RM., in der Zone 4 (151 bis 225 Kilometer) 1,50 bzw. 3 RM., in der Zone 5 (226 bis 300 Kilometer) 2 bzw. 3 RM., und in der Zone 6 (über 300 Kilometer) 2,50 RM.

Die Eilzugszuschläge betragen künftig in der 1. Zone in der 2. Klasse 0,25 RM., in der 2. Klasse 0,50 RM., in der Zone 2 0,50 bzw. 1 RM., in der Zone 3 0,75 bzw. 1,50 RM., in der Zone 4 1 RM., 2 RM., und in der Zone 5 1,25 bzw. 2,50 RM. Die bisherige Klassenbeziehung bei Eilzügen (1 bis 35 Kilometer) fällt fort. Die Zonenabteilung ist also jetzt die gleiche wie bei den Sonderzügen.

Außerdem werden für die Zeit vom 1. Juni bis 15. Oktober 1932 Sommerlaufsarten eingeführt, die eine Sparsame Fahrweise ermöglichen bringen. Diese verlässigen Urlaubsorten haben zwei Monate Gültigkeit. Die Reise muß sich aller-

dings mindestens auf 300 Kilometer erstrecken, und die Mädelreise darf nicht vor dem ersten Oktoberfeste angetreten werden. Diese Urlaubsorten gelten nur für Weisefahrer in Deutschland.

Die Sommerlaufsarten sind nicht übertragbar und müssen vom Inhaber unterzeichnet werden. Zu den Verlonen beträgt mindestens eine Ermäßigung von 20 Prozent, werden an den Zagen, an denen Verlonenänderung verkehren, nach den Zielen dieser Züge keine Sommerlaufsarten ausgeben.

Mit Wirkung vom 1. Juni werden

auch die Zeitfahrpreise herabgesetzt.

Danach wird die Monatsfahrts 2. Klasse mit Eilzugsberechtigung denselben Betrag haben, wie die Monatsfahrts für den Verlonen in der 2. Klasse. Ein Inhaber einer Monatsfahrts für 2. Klasse Verlonen darf also ohne weiteres einen Eilzug in der 2. Klasse auf Grund seiner Monatsfahrts benutzen; ebenso darf der Besitzer einer Monatsfahrts für 3. Klasse Eilzug in dem Verlonen in der 2. Klasse fahren. In ähnlicher Weise wird auch der Inhaber einer Monatsfahrts 2. Klasse mit Eilzugsberechtigung in der 3. Klasse Schnellzüge benutzen können. Diese neuen Zuteilungen bei Gültigkeit bei den Monatsfahrten. Schülermonatsfahrten und Zeilmontatsarten.

Griechenfragen des Mittelstandes im Handel.

Aus der Gesamtöffnung der Handelskammer. - Gegen ein Monopol im Kraftwagen-Güterverkehr.

In der Gesamtöffnung der Industrie- u. Handelskammer, die am Mittwoch vormittag in Halle stattfand, wurde zunächst die öffentliche Mitteilung und Beratung einiger Sachverständigen und eines Bisherreferenten vorgenommen.

Herr Bisherpräsident Berber berichtete dann über die Abklärung der Hauszinssteuer und die Befreiung des Großbetriebes im Einzelhandel, Fragen, die in der Steuerabteilung des Deutschen Industrie- u. Handelsamtes am 6. April behandelt wurden. Der Bisherpräsident ging zunächst auf die

Abklärung der Hauszinssteuer

ein, die bekanntlich mit dem dreifachen Anreizebetrag abgelöst werden kann. Als Vorteil darf die Befreiung des Kleinhandelsbetriebs der Hauszinssteuer und Gewerbesteuer sowie die Befreiung des Kaufes betrachtet werden. Dem stehen aber gewichtige Nachteile gegenüber, die vor allem in dem hohen Mietzinsen gegen das Verleihen der Gewerbetreibenden begründet sind. Durch eine geplante neue Wohnzinssteuer könnte der ganze Vorteil wieder illusorisch gemacht werden. Man wird die Verteilung der Vorteile und Nachteile für die einzelnen Fälle abzuklären sein müssen, bis die Lage bei Einfamilienhäusern völlig anders liegt als bei Mehrfamilien oder gewerblichen Räumen. In der Steuerabteilung des Deutschen Industrie- u. Handelsamtes sprachen sich über diese grundsätzliche Befreiung der Kleinhandelsbetriebe und gleiche Auffassung wurde auch in der Diskussion, die sich an das Referat angeschlossen, in der Gesamtöffnung der Kammer zum Ausdruck gebracht.

Der zweite Teil des Berichtes von Herrn Bisherpräsident Berber befaßt sich mit dem

Steuerveränderung im Einzelhandel

der zu einer schweren Schädigung, zum Teil zu einer Verdrängung des mittelständlichen Einzelhandels geführt habe. Herr Berber berichtete an Hand von zahlreichen Beispielen eingehend über die Lage des Kleinhandels, der durch die großen Kulturwerte vergrößert und der durch die neuerdings entwickelten Betriebsformen in seiner Existenz bedroht sei. Angeführt wurde hierfür die Umwandlung der Warenhäuser, ihre Zusammenfassung zu Warenvereinen und die Staffifferung, die zweifellos als überflüssig bezeichnet werden könne. In der gleichen Richtung wirken die Einzelverkaufsstellen, die Warenstillbetriebe, die Versandgeschäfte und das Wandergewerbe, ständige Belastung für den Kleinhandelsbetriebe, deren Bewegung heute zum Stillstand gekommen ist, den mittelständlichen Einzelhandel schwer geschädigt.

Diese ganze Umwälzung hat eine derartige Verzweigungsstimmung im selbständigen Einzelhandel entstehen lassen, die unbedingt etwas geordnet werden muß. Wenn auch die Handelskammer grundsätzlich gegen einen Staatsgriff sei, so mußte doch in diesem Falle ein Eingreifen des Staates als unentbehrlich bezeichnet werden, wenn nicht in kurzer Zeit ein noch größerer Schadenbruch erfolgen soll. Die Benachteiligung des Einzelhandels sei vor allen Dingen in der ungleichmäßigen Belastung mit Steuern zu suchen, die gegenüber werden müsse. Der Ausweg, die 2 Markt den zahlreicheren Belastung bei dieser Hinsicht keine endgültigen Beschlüsse gefaßt. Es wurde aber grundsätzlich zum Ausdruck gebracht, daß die Erhaltung des Mittelstandes eine unbedingte Voraussetzung für den Aufschwung der Mitte wäre. Die Frage, wie dem Einzelhandel geholfen werden könne, noch einmal prüfen werden.

Den temperamentsvollen Ausführungen schloß sich eine rege Aussprache an, in der auf die Einführung der Grunderwerbsteuer hingewiesen wurde, die von 1930 bis 1932 den Handel mit Grundbesitz als ein Problem der Einzelverkaufsstellen berührt wurde. Von einem Kammermitglied wurde mitgeteilt, daß bei Preisermäßigung ein Einheitsverkaufsstellen im Nordhausen nur lange Verkäuflichkeiten beizubehalten, die 2 Markt den zahlreicheren Belastung entfallen können. Das Präsidium der Handelskammer Halle wurde gebeten, diesen Fragen einmal nachzugehen. Dabei wurde auch zum Ausdruck gebracht, daß es zweckmäßiger sei, den Verkauf des selbstständigen Einzelhandels herbeizuführen als die besonderen Betriebsformen der Großbetriebe und Großunternehmungen mit dem Kleinhandel zu belasten. Einen breiten Rahmen nahmen auch die Ausführungen über den Konsumverfall unter Umständen gemeinsamen Erholungsstätten und Kollektivbetriebe ein.

Auch die Frage der Hauszinssteuer brachte eine rege Diskussion, wobei bemerkt wurde, daß es sich bei der Abklärung der Hauszinssteuer um ein reines Vorkriteriums handelt. Die Hauszinssteuer könne unter Umständen noch ein Jahrzehnt aufrechterhalten werden, dann sei derjenige, der sie mit drei Jahren statt abgelöst habe, im Vorteil, während der mittelständliche Schwächerer, der im Augenblick die Geldmittel nicht zur Verfügung habe, die Steuer noch weiter bezahlen müsse. Allerdings sei hier durch Eintragung von Hypotheken, die den Vorzug vor allen anderen Hypotheken genießen, eine Möglichkeit der Geldbeschaffung gegeben.

Es sprach dann der stellvertretende Vorsitz der Kammer, Herr Dr. Pätzmann, über

Ueberlandkraftverkehr und Kraftverkehrsmonopol

und berichtigte vor allem über die gesetzliche Regelung des Kraftverkehrsmonopols. Die früheren Gesetze hätten nicht die Aufgabe, wie der Referent ausführte, das Kraftverkehrsmonopol zu überden. Erst in neuerer Zeit ist die Konkurrenz zwischen dem Eisenbahn und dem Kraftwagen stärker geworden. Die Eisenbahn vertritt den Standpunkt, daß der Kraftwagen eine bevorzugte Stellung einnehmen muß, er werde sich den Vorteilen seiner Annahmehaltung und seinen festen Tarif keine, an den die Eisenbahn gebunden ist. Die Verordnung über den Ueberlandverkehr vom 6. Oktober 1931 hat eine völlig neue Regelung des Kraftverkehrs gebracht. Für den Verlonenverkehr wurde die Kraftverkehrsmonopol erweitert und der gesamte Güterverkehr über 50 Kilometer der Kraftverkehrsmonopol ebenfalls unterworfen. Außerdem wurde ein Tarifsystem eingeführt und schließlich eine Norm des Tarifwesens, die geltend gemacht werden einhalten werden. Diese Normen sind einmal von der Postgesetze hinsichtlich der Normformelherkunft und dann als Normenkontrolle hinsichtlich des Tarifes durchzuführen, wobei die Industrie- und Handelskammer mitwirken sollen.

Obwohl diese Neuregelung erst in der Einführung begriffen ist, wird von den Sachverständigen der Reichsbahn jetzt ein Plan für eine Monopolisierung des Kraftverkehrsverkehrs vorgeschlagen, der die Verlonenverkehr als eine Regelung nicht durchführbar ist, und daß nur ein Monopol der Reichsbahn eine Verdrängung der dort investierten Anlagevermögen verhindern könne. Gegen ein solches Monopol, das die Selbstständigkeit des Kraftverkehrsverkehrs nicht nur durch die Verdrängung der dort investierten Anlagevermögen verhindern könne, sondern auch durch die Verdrängung des Kraftverkehrsverkehrs selbst, mußte die Kammer mit aller Entschiedenheit Stellung nehmen. Der Referent legte hierzu die Verlonenverkehr als eine Regelung nicht durchführbar ist, und daß nur ein Monopol der Reichsbahn eine Verdrängung der dort investierten Anlagevermögen verhindern könne. Gegen ein solches Monopol, das die Selbstständigkeit des Kraftverkehrsverkehrs nicht nur durch die Verdrängung der dort investierten Anlagevermögen verhindern könne, sondern auch durch die Verdrängung des Kraftverkehrsverkehrs selbst, mußte die Kammer mit aller Entschiedenheit Stellung nehmen.

An der Öffentlichkeit ist in letzter Zeit wiederholt der Gedanke der Schaffung eines Monopols des Kraftwagen-Güterverkehrs über die Reichsbahn erörtert worden. Bei aller Anerkennung der Bedeutung des Kraftverkehrsverkehrs, der in der Reichsbahn vorhanden ist, wäre es nicht richtig, die Verdrängung des Kraftverkehrsverkehrs durch die Reichsbahn jedoch auf andere Wege gewiesen, und es muß von der Reichsbahn gefordert werden, daß sie die Schaffung eines Monopols für den Kraftwagen-Güterverkehr mit Nachdruck entgegne.

Ein solches Monopol würde nämlich nicht nur ein weiteres Vordringen der öffentlichen Hand in privatwirtschaftlichen Unternehmen verhindern, sondern würde dazu führen, in verdrängter Beschäftigung bis jetzt vorhandene wirtschaftliche Vorteile in offensichtlich Nachteile zu verwandeln. Darüber hinaus wäre aber auch wichtige Wirtschaftszweige wie z. B. Automobilindustrie, Kraftfahrzeuge, Automobilehandel direkt gefährdet. Fortschreitend, aus der reichlichen Entwicklung der Wirtschaftsmittel entfallenden Beschäftigungsmöglichkeiten, wie sie im Kraftwagen-Güterverkehr noch gegeben sind, werden durch eine einseitige - monopolistische Bindungen weiter eingeengt werden.

90. Geburtstag. Frau Auguste Salske, Halle, Witwe, 20. März an 28. April in leiblicher Gesundheit und besperrlicher Bräute über 90. Geburtstag. Frau S. ist seit 1907 treue Leiterin der "Central-Blatt".

Schleuse Trotha.

Der Wasserstand der Saale, gemessen am Unterpegel der Schleuse Trotha, beträgt 1,38 Meter, das sind 50 Zentimeter über dem Normalstand. Die Schleuse höherer Wasserstände, "Selselband", Schiffer Rufe, Vögel, Hallenberg, Wege auf Weiland, ferner noch Jahre der WDRG, und ein Rest der Schleuse Dampfschiffverehrung.

Wasserstände.	4. debr.	über -	unter Null.	
Saale	17.	18.	19.	20.
Großhülz	1,87	+1,12	0,11	1,88
Trotha	2,18	1,38	0,38	1,48 - 0,38
Verlburg	1,48	1,08	0,28	1,08 - 0,28
Galbe	2,28	1,69	0,17	1,69 - 0,17
Unterpegel	2,28	+0,22	0,12	1,28 - 0,12
Gröden	2,28	+0,22	0,12	2,28 - 0,12
Brandenburg	2,28	+0,22	0,12	2,28 - 0,12
Überpegel	2,28	+0,22	0,12	2,28 - 0,12
Unterpegel	2,28	+0,22	0,12	2,28 - 0,12
Gröden	2,28	+0,22	0,12	2,28 - 0,12
Brandenburg	2,28	+0,22	0,12	2,28 - 0,12
Überpegel	2,28	+0,22	0,12	2,28 - 0,12
Unterpegel	2,28	+0,22	0,12	2,28 - 0,12
Gröden	2,28	+0,22	0,12	2,28 - 0,12

Mit „Haarglanz“: vollkommene Haarpfleg!

Schwarzkopff-Haarglanz ist das hygienisch notwendige Stärkung- und Verjüngungsmittel nach der Kopfwäsche. Er neutralisiert die bei jeder Kopfwäsche ins Wasser übergehenden Alkalien, er zieht das quellenhafte Haar wieder zusammen - er adstringiert es - und läßt es schneller trocknen. Dadurch gewinnt das Haar seine natürliche, jugendliche Straffheit wieder. Es beweist seine neu gewonnene Festigkeit und allgemeine Reinheit durch den strahlenden Glanz. „Haarglanz“ liegt jedem Beutel Schwarzkopff-Schaumpein bei. Weiße Packung 20 Gg., grüne Extra-Packung mit Schaumbottle 27 Pfg.

Wassersnot und Notdiefbstahl.

Ein oft vergesener Paragraph.

„Das Wasser ist das Wasser“, sagt der alte Griechenländer Pythagoras in einer seiner Reden. Man hat das überhaupt nicht geachtet; „sein Fröhlichkeit ward zu Wasser“. Zu können aber in der Freiheit - die gibt's dort noch; denn so heißt das eine Strafe - hätten die Leute in einem Hause weder Fröhlichkeit noch Wasser.

Sie waren also erwerbslos, sowohl der Hausbesitzer als auch die Mieter, und so sehr sie auch ihre Großden zusammenknechten, es wurden nicht genug, um einen neuen Wasserhahn zu kaufen. Der alte mehr taugungseng und hatte die Wasserstote verurteilt. Sie konnten wählen: entweder Ueberlieferungsummung * Abzehrung der Zeitung und dadurch mögliches Festen des Wassers. Sie wählten das letztere.

Als der Mördere Sohn des Hausbesitzers, Paul S., mit dem Mädchen, dem 27-jährigen Willi S., und einem Nachbarn, dem 27-jährigen Kurt E., am Sporplatz und den Schächergeräten vorüberging, da kam ihnen der Gehalts: Augen brannten die jetzt im Januar in dem Garten des Wasserhahns? Gedacht - getan! Sie gingen hinein, stiegen über die Spandarmstraße eines Gartens hinweg, und Paul S. schraubte einen Dahn ab.

Der verlegte sich dabei die Hand, die ihm zum Verzeihen wurde. Er gab dieses Abschrauben des Hahnes als Missetat an, als er eines anderen Diebstahls verdächtigt wurde. So harmlos erschien ihm diese Tat im Schächergeräten.

Das Schächergericht Halle sah am Mittwoch in Ueberlieferungsummung mit dem Angeklagten einen schweren Diebstahl darin und verurteilte den ältesten der drei Angeklagten zu vier, die beiden anderen zu drei Monaten Gefängnis, ermäßigte diese Strafen aber als Unfall zu drei, die es gleichfalls wegen gemeinschaftlichen Diebstahls am 15. April verurteilt hatte, auf sechs Wochen bzw. einen Monat Gefängnis.

Man muß es ausgeben: die Angeklagten sind keine ganz unbedingtenen Täter. Aber so hohe Strafen für eine solche Tat?

Gericht wie Anwaltsvertreter haben offensichtlich gar nicht daran gedacht, daß hier der § 248 a des Strafgesetzbuchs (Notdiefbstahl) angewendet werden kann, ja sogar muß: „Wer aus Not geringwertige Gegenstände entwendet...“ etc.

Der Wert des Wasserhahns wird von dem Verteidiger mit 30 RM. angegeben. Das ein Wasserhahn in unserer Zeit ein Gegenstand täglichen Bedarfs ist, wird wohl von niemand bezweifelt werden, und daß ein Notdahn vorgelegen hat, ebensowenig. Außerdem ist es bei diesem Spezialdelikt des Notdiefbstahls ganz gleichgültig, ob es sich um einen schweren oder auch unfalschlich handelt. Der § 248 a StGB wird lieber gerade in unserer Zeit der schweren Not, während wir an anderer Stelle so großzügig mitdauern, so oft vergeben.

Es mag sein, daß das hohe kommt, weil er seine Notdiefstahlsgegenstände ist, sondern schon im Jahre 1912 dem Strafgesetzbuch eingefügt wurde.

Herr Kühn bemerkt:

Er stand gestern bei dem fürchterlichen Regen in einem Haus der der Rainstraße, sah schmutzigen Elementen preisgegeben inmitten einer engenangelegten Menschenmenge, und konnte gar nicht mit den Argen künftigen deshalb. Er kniff immer noch die Augen, aber wenn ich auch ich stellte mich, so gut es gehen wollte, mit unter.

„Jut wird's aber grün!“ meinte er. Und da jetzt die 40-Stunden-Notdahn käme, die wir übriqen, praktisch schon hatten, er wenigstens, so könnte wir nicht länger warten gehen. Ein Wasserhahn muß ich schon, aber wenn ich man denn einen Notdahn machen? Er rief sich nachdenklich die Nase und verurteilt für den Heiß des Regenwählers in Stillföhnen.

Kaffe- und Kuchen „Untergericht“. Heute 24.30 bis 4 Uhr früh. (S. A.)

Rundfunk am Freitag

Leipzig Königswusterhausen

- Wellenlänge 250,3 Meter.
- 6.30: Rundfunkwoche; geleitet von Arthur Holz.
- Anfängend bis 8.15: Präsenzer (Schulprogramm).
- 9.30: Wirtschaftsnachrichten.
- 9.35: Wetterbericht, Wetterstand u. Tagesprogramm.
- 9.40: Was die Zeitung bringt.
- 10.10: Schulruf.
- 11.00: Beredendurichten.
- 12.00: Mittagskonzert im Anschluß an die Zeilungabe. Das Umde-Wörter, Leipzig.
- 12.20 bis 13.00: Erzählen, die es gleichfalls Wetterbericht und Wettervorausage, Wetterberichtigungen und Zeilungabe.
- 14.00: Rundfunkberichte.
- 14.15: Bericht der Rundfunk.
- 15.35: Wirtschaftsnachrichten.
- 16.00: Der Fallengarten; Dipl.-Gartenbauinspektor Hans Schmidt, Berlin.
- 16.30: Grödenferfergänger; Das Leipziger Einfonle-gericht. Dirigent: Sitar Weber.
- 17.30: Wirtschaftliche Landfahrt.
- 17.30: Wirtschaftsnachrichten.
- Anschließend bis 18.00: Wettervorausage und Zeilungabe.
- 18.25: Erzählensunt; Englisch.
- 18.50: Wir gehen Ausflut!
- 19.00: Romanenschnitten; Bürgermeister Dr. Ewald Sefer, Leipzig.
- 19.30: Hörkonzert; Der Jägerinnen „Vorfrucht“, Dresden. Leitung: Klaus Junge.
- 20.00: Bericht von Amerika; Kurt G. Sef.
- 20.15: „Eine kleine Melodie.“ Ein kleiner Rundfunk mit Musik.
- 21.30: Kulturgeschichten.
- 22.00: Satz auf dem Bügelin.
- 22.50: Rundfunkberichte.
- Anschließend bis 24.00: Ur- und Erzählensunt. Das Leipziger Einfonle-gericht. Dirigent: Theodor Blumet.

Die evangelischen Eltern klagen.

Die Arbeitsgemeinschaft der christlich-politischen Elternvereine in Halle...

Drähle, Fallen, Panzer und Strahlen.

Schätze dein Heim. — Sicherungsvorrichtungen, die in Halle zu mieten sind.

Man mag darüber denken, wie man will. Was einer sich erworben hat, was er sein eigen nennt...

ganze Haus, das jedem Eindringling angst und bange werden muß.

Es gibt aber eine Reihe von Dingen, die beispielsweise einem Manne, der viel verreisen muß, Sorge machen...

Unter der Obhut der Beamten der Nach- und Schließgesellschaft, die ja auch die Nach- und Wachen zu sorgen haben...

Hallische Stahlhelmführer fahren nach Magdeburg.

Wie uns die Stahlhelm-Preßstelle mitteilt, werden am Himmelfahrtstag über 200 hallische Stahlhelmführer...

Jahreshauptversammlung der Haus- und Grundbesitzer.

Das Krisenjahr des Hausbesitzes. — Ablösung der Hauszinssteuer? — Die politische Umgestaltung stellt vor neue Aufgaben.

Der Haus- und Grundbesitzerverein hielt am Mittwoch seine diesjährige Hauptversammlung im „Neumarktshaus“ ab.

Der fahrgangsbereite ausreisende Vorstand, Herr Ziller, wurde wiedergebittet...

Der Gemeindeverein und der gemischte Chor der Lutherkirche.

verantwortlichen am 25. April in dem bis auf den letzten Platz besetzten Schreberpark...

Zum Fall Dehn.

Die Preßstelle der Deutschholländischen Freiheitsbewegung, Ortsgruppe Halle, schreibt uns:

Das wahre Gesicht Sowjetrußlands.

„Mit Aufstand und Kamera durch Sowjetrußland.“ Ein außerordentlich spannender und hochinteressanter Bericht...

Zusammenfassung bei einer Ermittlung.

Bei einer Ermittlung auf dem Stadtplatz war es im März, als wir einen Schlag der Reaktion erlitten, an Zusammenstößen zwischen Demonstranten und der Polizei.

Ein Fest beim Prinzen Orlofsky.

(II. Akt der Strauß-Operette „Die Fledermaus“ mit 20 Einlagen.)

Nachtvorstellung im Stadttheater.

am 7. Mai, 23 Uhr, veranstaltet von den Künstlern des Stadttheaters zugunsten der Sommerhilfe des Solopersonals.

Karlensverkauf auf Freitag.

am 29. April, durch d. Geschäftsstell. d. Soziale-Zeitg.

Ein Fest beim Prinzen Orlofsky.

(II. Akt der Strauß-Operette „Die Fledermaus“ mit 20 Einlagen.)

Nachtvorstellung im Stadttheater.

am 7. Mai, 23 Uhr, veranstaltet von den Künstlern des Stadttheaters zugunsten der Sommerhilfe des Solopersonals.

Halle für Roggefeld der Landwirtschaftskammer, über „Vogelheim der Heimat: Kantenerungen der Vögel“ im Hofraum des Landwirtschaftlichen Vereins...

Samstagsabend in der Ulrichskirche. Heute Abend 8 Uhr...

Vereinsnachrichten.

Stahlhelm, Soziale-Zeitg. Halle. Wir wollen unsere Mitglieder mit der Bitte um einen Beitrag...

Deutschholländische Freiheitsbewegung. Morgen, Freitag, 29. April, abends 8 Uhr...

Band der Kämpfer für Glaube und Wahrheit. Sonntag, den 30. April, um 12 Uhr...

Bühnenvolksbund. Sonntag, 30. April (Abend) um 8 Uhr...

Kristallfeier. Samstag, den 28. April, abends 8 Uhr...

1932. morgens 6 Uhr, nach dem gemeinsamen Abend zu erscheinen...

Verein für Naturheilkunde. Samstag, den 28. April, abends 8 Uhr...

Vaterländischer Frauenverein vom Weizen Kreuz. Freitag, 9. Mai...

30. April, 7.30 abends, für einen Schüler im Rathaus...

Vaterländischer Frauenverein vom Weizen Kreuz. Freitag, 9. Mai...

30. April, 7.30 abends, für einen Schüler im Rathaus...

Vaterländischer Frauenverein vom Weizen Kreuz. Freitag, 9. Mai...

30. April, 7.30 abends, für einen Schüler im Rathaus...

Vaterländischer Frauenverein vom Weizen Kreuz. Freitag, 9. Mai...

30. April, 7.30 abends, für einen Schüler im Rathaus...

Vaterländischer Frauenverein vom Weizen Kreuz. Freitag, 9. Mai...

30. April, 7.30 abends, für einen Schüler im Rathaus...

Vaterländischer Frauenverein vom Weizen Kreuz. Freitag, 9. Mai...

30. April, 7.30 abends, für einen Schüler im Rathaus...

Vaterländischer Frauenverein vom Weizen Kreuz. Freitag, 9. Mai...

30. April, 7.30 abends, für einen Schüler im Rathaus...



Neue Reichsbank-Diskontföpfung.

Die Reichsbank hat mit Wirkung ab 28. April den Diskontfuß von 5% auf 3 Prozent, den Lombardfuß von 6% auf 4 Prozent ermäßigt.

Ueber die am Mittwochnachmittag abgehaltene Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank wird folgendes Kommuniqué veröffentlicht:

Der Zentralausschuss der Reichsbank hat in seiner Sitzung dem Reichsbankpräsidenten Dr. Kuntze den Lombardfuß mit Wirkung vom 28. April um je 3 Prozent auf 4 bzw. 6 Prozent zu ermäßigen, nach Vereinbarung durch den Reichsbankpräsidenten Dr. Kuntze anzuordnen.

zurückzuführen ausländischer Gelder nach Deutschland an sich haben. Auch wenn nicht die oben erwähnten Gründe die Hauptgründe wären, würde durch die Spannen für die deutschen Schuldner von finanziellem Ausland ein außerordentlich wirksamer Hinweis entstehen, die gegebenen Kreditlinien nicht auszunutzen.

Eine Weizenjollermäßigung steht bevor.

Die Entschlüsse der Regierung hinsichtlich der bevorstehenden Minderung der Weizenjollermäßigung für den Zeitraum vom 1. Mai bis zum 30. Juni sind bekannt.

Großhandel gegen Monopolbestrebungen der Reichsbank.

Anlässlich der Verwaltungstransaktion der Deutschen Reichsbank hat der Reichsverband der Deutschen Groß- und Handelsstands e. V. den Reichsbankpräsidenten Dr. Kuntze eine Resolution über die Monopolbestrebungen der Reichsbank überreicht.

Maschinenfabrik Sangerhausen A.G. in Sangerhausen. Das am 30. September 1931 abgelaufene Geschäftsjahr 1930/31 hat unter dem Einfluss der allgemeinen ungünstigen Wirtschaftslage mit einem Verlust von rund 200.000 Mark, (i. S. 4 Proz., aus 112.687 Mark Reingewinn) abgeschlossen, der aus dem 240.000 Mark betragenden Rezervefonds gedeckt wird.

Die Mitteldeutsche Stichtoffwerke A.G. ist auf Grund des Fusionsvertrages mit der Bayerischen Stichtoffwerke A.G. in der Lage, sich die Produktion von 3 Prozent des Gesamtjahres zu vergrößern.

Berliner Produktendörse vom 27. April.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, etc.

Berliner Produktendörse vom 28. April.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, etc.

Berliner amtl. Devisenliste vom 27. April.

Table with 2 columns: Currency and Rate. Includes Dollar, Gold, etc.

Schwächer.

Berlin, 28. April. Die Börse eröffnete heute schwächer. Färden nach dem ersten Kurien. Schluss %.

Hauische Börse vom 28. April.

Table with 3 columns: Item, Price, and Change. Includes items like Allgem. Deutsche Credit-A., Hallescher Bankverein, etc.

Berliner amtl. Devisenliste vom 27. April.

Table with 2 columns: Currency and Rate. Includes Dollar, Gold, etc.

Weserhülle in Berlin vom 27. April für 100 kg.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Weserhülle in Berlin vom 28. April für 100 kg.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Weserhülle in Berlin vom 27. April für 100 kg.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Weserhülle in Berlin vom 28. April für 100 kg.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Weserhülle in Berlin vom 27. April für 100 kg.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Weserhülle in Berlin vom 28. April für 100 kg.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Weserhülle in Berlin vom 27. April für 100 kg.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Weserhülle in Berlin vom 28. April für 100 kg.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Weserhülle in Berlin vom 27. April für 100 kg.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Weserhülle in Berlin vom 28. April für 100 kg.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Weserhülle in Berlin vom 27. April für 100 kg.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Berliner Börse

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Dtsch. Werbest., Dtsch. Werbest., etc.

Vorkurse der Berliner Börse vom 28. April.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Daimler-Benz, Dtsch.-Alliant, etc.

Berliner Börse

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Daimler-Benz, Dtsch.-Alliant, etc.

Nus amtl. Mitteilungen.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Josef Kohnmann u. Co. Salze a. G. (vorm. Salze & Co.) in Berlin, die am 27. April 1932 in Konkurs erklärt wurden, wird folgende Mitteilung veröffentlicht:

Large table with multiple columns listing various items and prices, including Salze a. G., etc.

Verkaufs-Akten

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Accumulat.-Fabr., Adler-Portl.-Zement, etc.

Verkaufs-Akten

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Accumulat.-Fabr., Adler-Portl.-Zement, etc.

Verkaufs-Akten

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Accumulat.-Fabr., Adler-Portl.-Zement, etc.



Familien-Nachrichten

Heute, am 27. April, verschied plötzlich im 65. Lebensjahre an Herzschlag mein lieber Vater, unser guter Bruder, der Gutsbesitzer Robert Reiche zuletzt wohhaft in Halle.

In tiefer Trauer Robert Reiche Gut Agneshof, Hedersleben (Bez. Halle) Elise Scheidemann geb. Reiche, Göttingen Anna Kleemann geb. Reiche, Erfurt

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 30. April, 15 Uhr vom Gutshofe in Hedersleben aus statt. Zugedachte Kranzspenden nach Beerdigungsanstalt Burkel, Kl. Steinstraße, bis Sonnabend 10 Uhr oder nach Hedersleben erbeten.

Statt besonderer Anzeige.

In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch verschied nach kurzer schwerer Krankheit mein innigstgeliebter Mann, unser herzergütterer, treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater, unser lieber Bruder und Schwager, der

prakt. Tierarzt Max Wilhelm.

Brehna, den 27. April 1932.

In tiefem Schmerz Hedwig Wilhelm geb. Fricke Erna Bernsdorff geb. Wilhelm Dr. Walter Bernsdorff Dr. Albrecht Stienkopf und zwei Enkelkinder

Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet Sonnabend nachmittag 3 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Frau Mimi Jürgens geb. Blöcker

nach kurzer schwerer Krankheit im 34. Lebensjahre sanft entschlafen, wenige Tage bevor sie in einer zweiten Ehe glücklich werden wollte.

In tiefem Schmerz Familie Karl Blöcker, Boostedt Ernst Mecke.

Die Beerdigung erfolgt am Sonnabend, dem 30. April, vormittags 11 Uhr, von der kleinen Kapelle des Getraudenfriedhofes in Halle. Freundlich zugedachte Kranzspenden an die Hallische Beerdigungsanstalt, Friedenstr. (H. Gericke), Fleischerstraße 11, erbeten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die überaus reichen Kranzspenden beim Heimzuge unseres lieben Tochterchens danken wir herzlich. Besonders dank Herrn Pfarrer Gieschen und sowie allen Kameraden des Stahlheimes.

Im Namen aller Hinterbliebenen Familie Hermann Brodun. Halle-Trotha.

Am Dienstagabend entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere liebe Mutter, Groß-u. Urgroßmutter Auguste Liese, geb. Stoy im 92. Lebensjahre.

Im Namen aller Hinterbliebenen Emma Liese. Halle (S.), den 27. April 1932 Weilandstraße 2, III. Die Beerdigung findet am Sonnabend, 1/2 12 Uhr am dem Getraudenfriedhofe att.

Für die uns in so herzlicher Weise erwiesene Teilnahme beim Heimzuge unserer lieben Mutter Frau verw. Amalie Göhre geb. Kaps sprechen hiermit ihren tiefempfundnen Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen. Hohenedlau, im April 1932.

Familien-Druckereien fertigt schnell und sauber an Otto Headel-Druckerei

Billig und blutfrisch FISCH



deshalb sollte jede Hausfrau Freitag, Sonnabend, Sonntag Seefisch auf den Tisch bringen.

- Kabeljau ohne Kopf Pr. 22 Pf. Grüne Heringe Pr. 22 Pf. Karbonaden, braferlig. Pfd. 32 Pf. Filet ohne Haut u. Gräten von Kabeljau oder Seelachs Pr. 35 Pf. Goldbarsch ohne Kopf Pr. 30 Pf. Goldbarschschilte Pr. 65 Pf. Schellfisch ohne Kopf Pr. 48 Pf. Rotzungen Pr. 75 Pf. Fischgehacktes Pr. 35 Pf.

Täglich frische Räucherwaren! Marinaden aus eigenen Fabriken.

- Bratheringe 12-Pfd.-Saure Sardinien-Dose nur 50 Pf. Heringl. Gelee 2-Pfd.-Dosen nur 58 Pf. Oelsardinen durchprobierte, hochleim fette Sommerware Clubdose 5-6 Fische 23 und 24 Pf. Clubdose 100 g 7-9 Fische 32 Pf.

Ihr Wirtschaftsgeld steigt wenn Sie bei der ... Schokoladenfabrik kaufen! ... Preise sind erstaunlich niedrig.

Verkaufsstellen: Halle, Waienshauring 1, Gr. Ulrichstr. 39 Bitterfeld, Rathenaustr. 59 Merseburg, Gotthardstr. 37

Die Gesellschaft ist in Liquidation getreten. Die Gläubiger werden aufgefordert, Forderungen anzumelden.

Halle (Saale), den 27. April 1932 Rudolf-Haym-Straße 29.

Fast 50 Jahre sind meine hausschlächtere Bernh. Borgis ... Erste u. größte hall. Hausschlächterei

Große Nachlab-, Pfand- und freiwillige Auktion. Sonnabend, den 30. April 1932, vormittags 10 Uhr.

Besond. preiswerte Schlafzimmer

kompf. echt Eiche 500.- 390.- 475.- 525.- 725.- poliert 495.- 675.- 750.- 950.- lackiert, eiche, nußb. birke 210.- 350.- 395.-

Küchen

70.- 80.- 95.- 106.- 163.- 195.- 225.- 250.- 275.- Auf Wunsch Zahlungsverlehterg. Transport frei Bettendhaus Bruno Paris

Kl. Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9 (3 Min. vom Markt) Feiertagegüche

Blüte ohne Anhang, gel., blond, Anfang 90, mit etwas Stern, mögen, wohnst sich wieder aus

Beim reifen Reimer ohne Anhang, angenehm. Efferten unt. 3 17006 an die Exp. d. Sta.

Zweck Übernahme einer Pfeifeherre fude ich eine geschäftstät. Frau d. Staat, buch

Heirat Eiferunt. G 10192 an die Exp. d. Sta.

Jungfer Herr, 31 J., suchs Blüte kennet aufehren (30 - 35 J.) zweck späterer

Heirat Weiter Pensionat ludet zur Führung eines Haushalts eine einfache Frau

Heirat oder Erlernen mögl. Schriftfirt mit Blilb. keine Schwierigkeiten. anerk. ungel. 18088 an die Exp. d. Sta.

Die ungeahnte Vervollkommnung in der Erzeugung höchstwertiger deutscher Bemberg-Kunstseiden ermöglicht es uns heute, Ihnen einen Posten

Damen-Schlüpfert

anzubieten, der etwas Einzigartiges in jeder Beziehung darstellt.

Nr. 1 Damenschlüpfert aus weichfließender edler Bemberg-Trimatine, ganz feinfädige, elegante Qualität in den neuen Modefarben.

Nr. 2 Damenschlüpfert aus la Bemberg-Charmeuse, maschenfest, weiche, etwas schwerere Qualität von besonderer Haltbarkeit in großem Faibrortiment.

Beide Qualitäten kosten in den Graden 42-48 1.45 BRUMMER UND BENJAMIN

Die Volkshochschule beginnt Freitag, den 29. April 1932. Karten in den bekannten Verkaufsstellen

Billig und gut! Rindbox-Herren-Schnürstiefel 7.90 Rindbox-Herren-Schnürschuh 5.90 Rindleder-Arbeitsstiefel 5.25 braune Motorradstiefel 13.50 braun Boxkalf-Herren-Schnürschuh, sonst 14,50 ... 7.50 farbige Damen-Spangenschuhe 4,90 2,90

H. Wiebach, Kl. Ulrichstr. 11/12

Fabelhaft Perwachs auch dafür ideal für alle Möbel Perwachs DIE IDEALE POLIER-CREME